



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911

481 (16.10.1911) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-149097](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-149097)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.
Eringelohn 20 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag 2/3. Led. zum Quartal.
Eingel.-Nummer 4 Pfg.

Inserate:

Die Colonien-Zeitung . . . 20 Pfg.
Andersartige Inserate . . . 30
Die Anzeigen-Zeitung . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gefestete und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1448
Druckerei-Bureau (An-
nahmen, Druckarbeiten) 841
Redaktion 877
Expedition und Verlags-
buchhandlung 918

Nr. 481.

Montag, 16. Oktober 1911.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
16 Seiten.

Telegramme.

Herbstwunderversammlung der natl. Partei.

§ 8. Döllingen, 16. Okt. (Priv.-Tel.) Unter großer Beteiligung fand gestern hier die diesjährige Herbstwunderversammlung der natl. (deutschen) Partei Württembergs statt. In einer vorausgegangenen Sitzung des Landesauschusses wurden die kommenden Reichstagswahlen, vor allem auch die Lage im 4. u. 14. Reichstagswahlkreis, besprochen. Weiter wurde von verschiedenen Seiten die Anregung gegeben, daß die Partei auch der Frage der Trennung von Kirche und Staat näher treten solle. Die Hauptversammlung wurde eingeleitet von dem Vorsitzenden des Landesauschusses, Landtagsabg. Käßel, mit einem Referat über verschiedene politische Tagesfragen. Er unterbreitete der Versammlung namens des Landesauschusses eine Resolution, in welcher erklärt wird, daß die Partei gegenüber den neuerdings in der Presse aufgetauchten Anregungen zu neuen Verhandlungen zwischen den beiden liberalen Parteien an dem getroffenen Wahlbündnis festhalte, da mit Rücksicht auf die seit Monaten geleistete Wahlarbeit, die auch mit Rücksicht auf die Wählerschaft, die verwirrende Gerüchteleien ablehne, eine Aenderung des Abkommens unmöglich sei. Insbesondere halte die natl. Partei ihren vertragsmäßigen Anspruch auf die Kandidatur im 4. Wahlkreis unter allen Umständen anrecht. Falls die volksparteiliche Kandidatur im 14. Wahlkreis zugunsten der Kandidatur Kehm zurückgezogen würde, wäre die natl. Partei zu entsprechenden Gegenleistungen bereit, jedoch könne es sich hierbei in keinem Falle um die Zurückziehung bestehender Kandidaturen handeln. Diese Resolution fand einstimmige Annahme. Der Abg. Käßel besprach hierauf noch in eingehender Weise die Lebensmittelerhöhung und die Marokkofrage. Im Zusammenhang mit der letzteren führte er aus, daß Deutschland infolge seiner stetig wachsenden Bevölkerungszahl auf ausländische Absatzgebiete angewiesen sei und daß man, wenn es sich um die Offenhaltung des Weltmarktes für die deutsche Industrie handle, auch nicht davor zurückschrecken dürfe, das Schwert in die Waagschale zu werfen. Der Abg. Dr. Müllerberger verdrängte sich über die Landespolitik und streifte dabei ebenfalls die Teuerung, wobei er das Geschrei über eine bestehende Hungersnot als eine Freivolität bezeichnete. Endlich sprach der Kandidat des 4. Reichstagswahlkreises, Reichrat, noch über die Reichspolitik. Der Verlauf der Verhandlungen in der Marokkogelegenheit bedeute für weite Kreise unseres Volkes eine herbe Enttäuschung. Man sei überzeugt, daß die deutsche Gleichberechtigung in Marokko nur auf dem Papier stünde. Ein gutes habe der Marokkoeffekt gehabt: das Erwachen des deutschen Nationalgefühls und eine lebendigere Anteilnahme der Öffentlichkeit an der auswärtigen Politik. Durch das rauhe Vorgehen Italiens werde Deutschland in seinen guten Beziehungen zu der Türkei geschädigt. Die Sache zeige wieder mal, daß auch heute noch der Schwache die Beute des Mächtigen werde, ohne daß jemand den Finger rührt. Vor allem für Deutschland gelte darum das Wort: Willst du nicht Ambos werden, mußt du Hammer sein.

Reichstagsauflösung? — Wahlen vor Weihnachten?

□ Berlin, 16. Oktober. (Von unserem Berliner Bureau.) Der „Vorwärts“ erklärt, er habe von beachtenswerter Seite erfahren, daß die Absicht bestehe, den Reichstag kurz nach seinem Zusammentritt aufzulösen, so daß die Wahlen noch vor Weihnachten stattfinden würden. Der „Vorwärts“ selbst gibt diese Darstellung für die immerhin auch einige gewichtige politische Momente sprechen, mit Vorbehalt wieder.

Spaniens Kämpfe in Marokko.

* Mexiko, 15. Oktober. (Agence Havas.) Die Marokkaner griffen gestern die spanischen Stellungen bei Dnassen an. Bei dem sich dabei entzündenden Gefecht wurde der spanische Befehlshaber Ordones verwundet. Bei Einbruch der Nacht zog sich der Feind mit zahlreichen Toten und Verwundeten zurück.

* Madrid, 16. Oktober. Zu dem gestrigen Angriff der Marokkaner auf die Spanier bei Dnassen wird amtlich mitgeteilt, General Ordones wurde von zwei Geschossen in die Brust getroffen. Außerdem wurden auf spanischer Seite ein Hauptmann, ein Leutnant und 16 Soldaten verwundet.

Die Revolution in China.

○ London, 16. Okt. (Von unserem Londoner Bureau.) Der Pekinger Vertreter des „Times“ meldet in einem heutigen Telegramm, daß das kaiserliche Edikt, das Juanshikai aus der Verbannung zurückberufe, sein Wort enthalte, um das diesem Staatsmann zugefügte Unrecht wieder gut zu machen. Er meint, es spreche aber sehr zu Gunsten Juanshikais, daß dieser trotzdem seine Pflicht tue und dem bedrängten Kaiser heute zu Hilfe komme. Anschließend baut der Vize-König gleichzeitig auf die Loyalität der Nordarmee, die es tatsächlich selbst geschaffen hat. Es wird sich bald zeigen, ob er noch das Vertrauen des Kaisers besitzt, ob die Truppen auch seine Autorität anerkennen. Juanshikai ist gegenwärtig in Tschangtseu. Er wird am Mittwoch abreisen. Der Eisenbahndienst für den Truppentransport ist in vollem Gange. Mehrerezüge gingen am Samstag und Sonntag von Peking und Pekingau ab, 10 folgen morgen, Dienstag. Diese Züge beförderten zwei gemischte Divisionen von 24 000 Mann, darunter 20 000 Reitern. Die Truppen versammelten sich an drei Bahnhöfen nördlich von Hankau. Gerüchte besagen, daß die Revolutionäre auf die Transporte bisher noch keinen Angriff unternommen haben, aber Nachrichten aus Kantschang und Kanling zufolge sowie aus anderen Städten melden, daß man in großer Sorge wegen der Haltung der Truppen sei.

* Hankau, 15. Okt. (Petersb. Tel.-Ag.) Aus Wladivostok geht das russische Kanonenboot „Mandschur“ nach Hankau ab. Ein Erlass des russischen Konsuls in Hankau ordnet die Entfernung von Frauen und Kindern an, die von einer deutschen Firma unentgeltlich nach Schanghai befördert wurden.

* Gießen, 15. Okt. (Priv.-Tel.) Der Großherzog von Hessen ernannte anlässlich des 100jährigen Bestehens der Firma Joh. Balth. Koll, Zigarrenfabrik, den Inhaber der Firma Adolf Koll zum Kommerzienrat. An acht Arbeiter und Arbeiterinnen wurden Auszeichnungen für treue Arbeit verliehen. Herr Koll errichtete eine Stiftung von 20 000 M., deren Zinsen den Arbeitern mit mehr als 10jähriger Arbeitszeit zugute kommen sollen.

* Berlin, 15. Okt. (Priv.-Tel.) In der Nacht zum Sonntag fand die Festlichkeit eines Turnvereins im Nordwesthotel ein jähes Ende. Der 27jährige Pelzwarenhändler Walter Gormann beendete gerade einen mit vielem Beifall aufgenommenen Damentoast, als er sich bläh auf einen Stuhl zurücklehnte und binnen fünf Minuten verstarb.

* Berlin, 15. Okt. Der Reichskanzler begab sich zum Vortrag zum Kaiser nach Suderburg.

Der Krieg zwischen Italien und der Türkei.

Bedingung: keine Annexion von Tripolis!

* Rom, 15. Okt. Wie das „Giornale d'Italia“ zu wissen glaubt, benachrichtigte die italienische Regierung seine Verbündeten und Freunde, daß sie die unerschütterliche Absicht habe, zur bedingungslosen Annexion von Tripolis und Cyrenais und den damit zusammenhängenden Gebieten zu schreiten. Der Türkei könne keine Art von Souveränität über diese Gebiete gelassen werden, nachdem man zum Krieg habe schreiten müssen. Das würde die öffentliche Meinung Italiens nicht dulden. Vor allem nicht nach den Repräsentationen, zu denen die Türkei gegriffen habe, nach Abschaffung der italienischen Kapitulationen, der Drohung mit der Ausweisung der Italiener, der Beschlagnahme italienischer Handelsschiffe gegen die Regeln des Völkerrechts, der Boykottierung italienischer Waren, der fanatischen Agitation der Türken gegen die italienischen Kolonien im Orient usw., Repräsentationen, die sogar noch ein entschlosseneres Vorgehen Italiens notwendig machen könnten.

Der „Corriere d'Italia“ und der „Popolo Romano“ lassen sich in demselben Sinne aus. „Popolo“ fügt noch hinzu, daß der türkischen Regierung in dem Augenblick, wo die Friedensbedingungen festgesetzt würden, dieser ihre Haltung angerechnet werden müßte.

* Rom, 15. Okt. Die „Tribuna“ meldet aus Tripolis: Die Sympathien der Eingeborenen für die Italiener treten täglich stärker hervor. Nunmehr halten die Araber die einjährige Annexion Tripolitaniens seitens Italiens für die einzig richtige Lösung. Gerüchte über die Möglichkeit

einer italienisch-türkischen Verständigung, bei der auch nur die nominelle Souveränität der Türkei gewahrt bliebe, riefen lebhafteste Unzufriedenheit unter der Bevölkerung hervor. Die gesamte öffentliche Meinung betrachtet die Annexion als absolut notwendig.

Die Richtlinien der türkischen Politik.

○ London, 16. Okt. (Von unj. Londoner Bureau.) Der Korrespondent des „Daily Mail“ in Konstantinopel erzählt, daß der Großvezir in der Rede, die er am nächsten Mittwoch zu halten gedenkt, erklären wird, daß die Türkei keinerlei Feindseligkeiten gegen irgend eine der Balkanstaaten hege, daß sie aber andererseits bereit sei, mit der größten Entschiedenheit jeden Angriff zurückzuweisen, der gegen sie unternommen werden sollte. Mit Bezug auf Italien werde der Großvezir sagen, daß die Türkei bestrebt sei, die Feindseligkeiten auf Tripolis zu beschränken, um dann die Vermittlung der Großmächte anzurufen. Es heißt, daß das Komitee sich entschlossen habe, das Abnenn zu unterstützen.

Der heilige Krieg.

Konstantinopel, 15. Okt. (Priv.-Tel.) Aus Benghasi wird gemeldet, daß der Scheich der Senussi bei allen Stämmen durch Sendboten den heiligen Krieg gegen Italien erklärte. Wenn sich die unter dem Einfluß der Senussi stehenden Stämme Libbu und Lemarik in Bewegung setzen, würden über 150 000 bewaffnete Männer ins Feld rücken können und die Lage der Italiener in einiger Entfernung von der Küste ernstlich gefährden. Für die Verteidigung von Tripolis spielen die angrenzenden Bezirke von Benghasi die wichtigste Rolle, da Sad Rahmed al Scherif, der Nachfolger des Wahbi, daselbst eine fast unangefochtene Autorität besitzt und die von der Dose Kufra ausgehenden Befehle unbedingt befolgt werden. In ägyptischen Banken hat der Chef der Senussi eine Million Pfund deponiert, die die Steuererträge darstellen und aufbewahrt werden, um in Zeiten der Not zur Verteidigung des Vaterlandes zu dienen. Außerdem besitzt er in den Klöstern von Benghasi einen Viehstand von 200 000 Stück. Aus Kefse werden laut „Frank. Bl.“ fortgesetzt beträchtliche Mengen Lebensmittel und Munition nach Benghasi eingeführt.

Vom tripolitanienschen Kriegshauptort.

* Rom, 15. Okt. (W. B.) Der „Messaggero“ erzählt aus Tripolis weitere Einzelheiten über das Scharmägel in der vorletzten Nacht. Die Türken scheinen nicht die Absicht gehabt zu haben, sich des Brunnens von Bumejiana zu bemächtigen, sondern vielmehr eine Proviantkarawane zu bedecken, die sich auf der Richtung von Sami-ben-Abia bewegte, wo eine türkische Abteilung von 300 Mann ohne Proviant steht. Als die türkische Abteilung gegen 3 Uhr morgens bei den italienischen Vorposten erschien, eröffnete das 42. Infanterieregiment, unter dem Kommando des Majors Lentini, unterstützt von einer Batterie, das Feuer. Die Türken erwiderten und zogen sich in der Richtung auf Garian zurück. Sie ließen ein Geschütz und drei tote zurück.

* Konstantinopel, 15. Okt. (W. B.) Nach hier vorliegenden Meldungen hatten die Italiener bei dem gestrigen nächtlichen Angriff der Türken auf italienische Vorposten große Verluste. Die Türken zogen sich mit einem Verlust von fünf Toten und einigen Verwundeten unter heftigem Kanonenfeuer zurück.

* Konstantinopel, 15. Okt. (Wiener Korr.-Bü.) Die Kammer wählte mit 86 gegen 55 Stimmen Ahmed Riza zum Präsidenten. Für die vereinte Opposition kandidierte Mahir Said.

Nach einem Communiqué des Kriegsministeriums besetzten italienische Marine- und Landtruppen die Befestigungen in Tripolis, das bawitschen liegende Gebiet und bezogen eine Stellung an der Küste bei Akkarisch, die durch die Schiffskanonen geschützt ist.

□ Berlin, 16. Okt. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Tripolis wird gemeldet: Die Ausschiffung des Expeditionskorps wird fortgesetzt. Eine Abteilung, in der Stärke von etwa einer Brigade hält eine Stellung im Süden der Stadt in der Nähe von Bumejiana besetzt, wo bereits mehrere Angriffe der Türken zurückgewiesen wurden. Nach dem Scharmägel in der Nacht zum Samstag liegen die

Türken zahlreiche Waffen auf dem Gefechtsfeld zurück. In der Stadt begegnen die Eingeborenen den Italienern sehr freundlich und bieten ihnen ihre Dienste an. Die italienischen Truppen fingen vorgestern eine Karawane ab, die nach dem Süden bestimmt war.

Rumänien und Bulgarien machen mobil.

London, 16. Okt. (Von uns. Londoner Bureau.) Ein Telegramm des „Morning Leader“ aus Odessa meldet, daß die Gerüchte, Rumänien mobilisiere 300 000, Bulgarien 70 000 Mann, sich bestätigen. Der betreffende Korrespondent fügt seiner Meldung noch hinzu, daß es ihm auffalle, daß die russische Presse jetzt die Erhaltung des Friedens auf dem Balkan nicht mehr so optimistisch beurteile, wie früher.

Ein Protest der Pforte.

London, 16. Okt. (Von uns. Londoner Bureau.) Es heißt, daß die Pforte einen Protest an die Großmächte gerichtet habe, weil, wie der Daily Mail gemeldet wird, ein italienisches Geschwader sei in den Hafen von Arta am Ionischen Meer eingelaufen, der während des türkisch-griechischen Krieges 1897 neutral erklärt wurde. Griechenland soll auf diesbezügliche Vorstellungen der Türkei eine ausweichende Antwort gegeben haben.

Berlin, 15. Okt. Von der hiesigen türkischen Botschaft wird die von italienischen Zeitungen verbreitete Nachricht, daß 40 italienische Arbeiter auf der Medschasbahn niedergemetzelt worden seien, als völlig aus der Luft gegriffen bezeichnet.

Berlin, 16. Okt. (Von unserem Berliner Bureau.) Zwischen dem Staatssekretär von Adrien-Wächter und dem italienischen Votschafter Banjo sollte am Sonntag eine Konferenz stattfinden, die jedoch in letzter Stunde verschoben werden mußte, weil der Kaiser den italienischen Votschafter zu einer Besprechung zu sich entboten hatte.

Deutsches Reich.

Für den Mittelstandkongress des Hansa-Bundes ist folgendes Programm festgelegt worden: Begründungabend am Samstag, dem 4. November, im Restaurant „Heidelberger“, Eingang Dorotienstraße 16, neben Wintergarten, um 1/2 9 Uhr (kaltes Büffet und Bier; Anzug selbstig). Erster Sitzungstag Sonntag, 5. November, vormittags 11 Uhr im Lehrervereinshaus, Alexanderstraße 40 (am Alexanderplatz). Zweiter Sitzungstag Montag, dem 6. November, vormittags 10 Uhr ebenda. Tagesordnung: Die Seidung des Kleingewerblichen Credits. a) Vorkonferenz, Einsetzungskomitee, Förderung der Kreditgenossenschaften. Referent: Knobloch, Direktor des Hansa-Bundes. b) Disziplinierung von Buchforderungen. — Referent: Jung, Stadtrat, Reihe. Konsumvereine und Beamtenkonsumvereine. Referent: Reddermann-Bremen. Fragen des Detailhandels (unlauterer Wettbewerb, Sonderrobotenwesen, Bekämpfung des Kreditbetruges). Referent: Dr. Köhner-Berlin. Fragen des Handwerks (Stellung der Handwerkskammern, Gefängnisarbeit, Ausführung des zweiten Teils des Gesetzes, betreffend die Sicherung der Bauforderungen in Ausnahmefällen, Befähigungsnachweis für das Baugewerbe, Reichshandwerksrat, Konkurrenz staatlicher und städtischer Betriebe). Referent: Herrschat-Königsberg. Submissionswesen. Referent: Knobloch, Direktor des Hansa-Bundes. Gewerkschaften (Ausbildung der Lehrlinge, Fortbildungsschulen, Weiterbildung des Kaufmanns). Referent: Schmaßl, Kommerzienrat, Mainz. Ausblick in die Entwicklung des deutschen Mittelstandes. Referent: Knobloch, Direktor des Hansa-Bundes.

Die Reichstagswahlwahl im 1. badischen Wahlkreis.

Karlsruhe, 14. Okt. Gegenüber verschiedenen Präzedenzfällen über die Beurteilung zur militärischen Übung eingezogener Mannschaften aus dem ersten badischen Reichstagswahlkreis behufs Teilnahme an der am kommenden Donnerstag

Seuiletton.

Arthur Schnitzlers Tragikomödie „Das weite Land“.

(Uraufführung im Burgtheater am 14. Oktober.) Von Ludwig Hirshfeld. (Telegr.) Wien, 14. Oktober 1911. In Wien und Berlin, in München, in Prag und in noch einigen deutschen Städten wurde heute das neue Werk Arthur Schnitzlers gleichzeitig gespielt. Man kann sagen, daß das ganze literarische und intellektuelle deutsche Publikum an diesem Abend erwartungsvoll gestimmt war. Man bringt der Entwicklung unserer neuesten und besten Dichter überall ein starkes Interesse entgegen, so wunderbar diese Entwicklung manchmal auch sein mag. Ich weiß nicht, ob diese Tragikomödie „Das weite Land“ eine Entwicklung des Dramatikers Schnitzler bedeutet. Eher scheint mir dieses Werk zurückzuführen zu früheren Dichtungen; zum „Zwischenstück“ und zum „Einamen Weg“, dessen tief gründig nachdenkliche, kompliziert verinnerlichte Art sich hier wieder findet. Wieder resignierte geistige Grundstimmung, dieselben wunderlichen Menschen, für die das Keryke und Erschütternde, der Tod und die Liebe bloß Anlässe zur Gräueltat sind. Der Herr von Sala, der Held des „Einamen Wegs“ und der Adrikant Friedrich Hofreiter, die Hauptfiguren des „Weiten Landes“ sind nahe leibliche Verwandte. Auch hier handelt es sich wieder um die Tragik des innerlich Einsamen und Alten. Hofreiter lebt mit seiner jungen Frau Genia in einer Villa in Baden bei Wien und hier spielen vier von den fünf Akten. Der erste Akt legt mit einer edel Schnitzlerschen Stimmung ein: Die Hauptfiguren kommen von dem Leichenbegängnis eines berühmten Pianisten, der sich erschossen hat. Man führt nachdenkliche und gleichmäßige Gespräche über den Tod und stellt Vermutungen über die Ursache des Selbstmordes auf. Man glaubt allgemein, der Pianist habe sich aus unbefriedigtem Ehrgeiz das Leben genommen. Nur Hofreiter ahnt einen anderen Grund. In einem Gespräch mit seiner Frau wird die Ahnung zur Gewißheit. Der Pianist hat sich

stattfindenden Reichstagswahlwahl macht das Ministerium des Innern darauf aufmerksam, daß nach einer militärischen Verordnung zu der angegebenen Zeit Mannschaften aus dem Wahlkreis zu militärischen Übungen nicht eingezogen werden.

Konstanz, 16. Okt. (Wid.-Tel.) In seiner gestrigen Rede betonte der Reichstagsabg. Wasserfmann, daß überall ein Aufkommen zu beobachten sei. Die Finanzreform habe jetzt erst ihre Wirkungen im vollen Umfange aus. Er wolle ein Rückblick auf die Vorgänge von 1909 und auf das egoistische Verhalten des Zentrums, dem die Taktik alles, das Prinzip nichts sei. Zur Weltpolitik Deutschlands konstatierte Wasserfmann, daß im ganzen Volk ein starkes Mißbehagen herrsche über den derzeitigen Kurs und daß man berechtigt noch die Währungsreform würdigen werde. Es sei eine große Entstellung, wenn Erzberger heute damit haften gehe, die Reichsfinanzreform habe den Frieden gesichert. Man müsse daran erinnern, daß die Taktik des Zentrums mit der Brandenburgerischen Klausel die Finanzen des Reichs verletzten habe. Der Liberalismus könne die durch die Finanzreform zur Sozialdemokratie gebrachten Massen wieder zurückholen durch eine offene ehrliche Politik. Auf der Fahne des Liberalismus stehe das Allgemeinwohl und die individuelle Freiheit. Nach einer Beleuchtung der Geschichte des Zentrums bei, des Verhältnisses des Liberalismus zur Sozialdemokratie freiste Wasserfmann einige Programmpunkte Fragen unserer Mittelstands- und Sozialpolitik. Er schloß mit einem Hinweis auf die Kandidatur Schmidt, der ein bewährter, vortrefflicher Mann aus dem Erwerbsleben sei. Er hoffe, daß die liberale Fahne wieder im Seekreis gehiebt werde. Die Liberalen kämpften für eine gute Sache des Gebührens des Vaterlandes, die Größe und Blüte des deutschen Reiches hänge von einem starken siegreichen Liberalismus ab.

Die Marokkofrage.

Berlin, 16. Okt. Aus Paris wird gemeldet: Einer Meldung des Petit Parisien zufolge drehte sich die längere Besprechung, die der Kabinettschef am verflochtenen Freitag mit dem Minister des Aeußeren und dem Kolonialminister hatte, darum, dem Reichsminister Camdon ergärende Instruktionen zu übermitteln, da in dessen Auftrag der Kolonialdirektor Rognon, der gegenwärtig als technischer Beirat Cambons in Berlin weilte, darum ausdrücklich gebeten hatte. Herr Camdon wünscht nämlich bei seinen Verhandlungen mit Herrn von Adrien-Wächter möglichst großen Spielraum zu haben und muß deshalb in der Lage sein, dem deutschen Staatssekretär bezüglich der Kongradtretungen mehrere Anerbietungen machen zu können.

Der Zwischenfall in Agadir.

Die Nordd. Allg. Ztg. wendet sich gegen einen Artikel über den inzwischen erledigten Zwischenfall in Agadir, den die Deutsche Zeitung, die sich als unabhängiges Tagesblatt für nationale Politik bezeichnet, am 11. Oktober veröffentlicht hat. Dieser Artikel hat auf das Verhalten des Kommandanten des Kreuzers Berlin bei der Hissung einer französischen Flagge in Agadir Bezug genommen und zwar mit den Worten, „daß jeder andere englische oder französische Kapitän eine Formel für ein Eingreifen gefunden hätte“. Die Nordd. Allg. Ztg. bemerkt hierzu: Abgesehen davon, daß es sich bei Kenntnis der Deutschen Zeitung ergibt, was der Kommandant des deutschen Kreuzers getan hat, ist der durch Sperrbrand hervorgerufene Hinweis auf englische und französische Kapitäne ein ungerechtfertigter Angriff auf einen Seemann, der im Rahmen der ihm erteilten Befehle gehandelt und zur vollen Zufriedenheit seiner Vorgesetzten seine Pflicht getan hat.

Mittleuropäischer Wirtschaftsverein in Deutschland.

München, 14. Oktober. Eine Rede des Prinzen Ludwig. Bei dem heutigen Beisammeln des Mittleuropäischen Wirtschaftsvereins im Regina-Palasthotel hielt nach einer Begrüßungsansprache des ersten Vorsitzenden Herrs Ernst Günther von Schieding-Dolstein, welche mit einem Dank auf das bayrische Königsland schloß, Prinz Ludwig folgende Rede: Meine Herren! Der Präsident des Mittleuropäischen Wirtschaftsvereins hat mich eingeladen, Ihnen diesjährigen Verhandlungen beizuwohnen. Es hat mich sehr interessiert, einmal zu leben und zu hören, was der Verein will. In der Tat ist es ein schöner Gedanke, daß die Länder Zentraluropas, die ja so viel Berührungspunkte mit

einander haben, und die jetzt weit sei Dank in Freundschaft miteinander leben, auch wirtschaftlich in enger Verbindung miteinander gebracht werden sollen. Die Ketteren von Ihnen werden sich erinnern, daß wir einmal gar nicht weit entfernt waren von einem mittleuropäischen Bund.

Das war in der Zeit des alten deutschen Bundes vor mehr als 30 Jahren. Da sollte das damals einheitsstaatliche Österreich in den Zollverein einverleibt werden. Es hat nicht sollen sein wie so vieles andere. Und dann kommt eine andere Zeit, die auch politisch doch interessant ist und durch die eine solche Einigung nahezu unmöglich geworden ist. Das ist das glorreiche Jahr 1870, nicht wegen des glorreichen Krieges, sondern wegen der damals herrschenden freihändlerischen Theorien, die gerade den Minister Delbriick, den Führer in dieser Richtung, veranlaßt haben, wie er glaubte, zum großen Vorteil des neu gegründeten Reiches, in den deutsch-französischen Friedensvertrag die

Wettbegünstigungsklausel

einenzunehmen. Und an der Wettbegünstigungsklausel Weitern alle unsere Beziehungen: denn sobald wir anderen Staaten etwas aufnehmen lassen wollten, steht die Wettbegünstigungsklausel vor uns. Diese ist einfach nicht zu beistimmen, nur allenthalb durch Katastrophen, die wir gewiß nicht wünschen. Was bleibt also übrig, als sich daran zu finden. Da wurde mit Recht auf die

Schiffahrt

auf den aus mit den Nachbarstaaten verbindenden Flüssen hingewiesen und zwar speziell auf die Donau. Die Donau hat ja bekanntermaßen seinen sehr großen Verkehr, aber was nicht ist das kann noch werden. Es ist doch eine sehr merkwürdige Tatsache, daß von der unteren Donau und vom Schwarzen Meere Produkte, die doch ihren natürlichen Verkehr den Donaulauf hinauf nach dem mittleren Deutschland haben würden, insbesondere das Getreide, um ganz Europa herumgeführt werden und dann den Rhein hinauf nach Deutschland gelangen. Ja aber zu, daß

der Rhein

ein viel besser ausgebautes und dem Verkehr anstehender Fluß ist, als die Donau, aber gar so schlecht ist die Donau auch nicht, wie wir in der heutigen Veranlassung gehört haben. Denken Sie, wie es in diesem Jahre war. Mit Ausnahme des Rheins, der ja in jeder Hinsicht begünstigt ist — denn der Rhein besitzt seine Wasser von den Gletschern und vom Mittelgebirge, er hat ferner den schönen arabischen Boden als Staumauer; die Donau dagegen hat von den Gletschern erst Wasser, wenn der Schnee einmündet und wenn sie das Reich verläßt — also mit Ausnahme des Rheins hat die Donau immer mehr leichten Flüssen, als die andern großen deutschen Flüsse. War doch in diesem Jahre auf der West der Verkehr nahezu einseitig gewesen, und auf der Ost und Ober war es eigentlich nicht viel besser. Da ist nun gerade von den andern Flüssen sprache, möchte ich noch besonders auf die Bedeutung der Elbe hinweisen. Sie ist es, die unserer Nordost-Kontrakte, insbesondere Wännen mit seiner intensiven Industrie, den Anstoß an die Nordsee vermittelt und durch die Deckerheit einen bedeutenden Anteil an dem Handel, allerdings nicht unter ökonomischer Hinsicht, aber doch für seine Produkte nach der Nordsee und damit nach dem Atlantischen Ozean hat. Im Westen haben wir ja unsere besten und schönsten Flüsse, aber er hat einen großen Fehler, er entspringt ebensowenig wie er in solchen einmündet auf deutschem Boden, und der große Verkehr geht durch die Dünen Hollands und Belgiens; und von diesen Staaten ist unsern in mittleuropäischen Wirtschaftskreis vertrieben. Den drei großen Oden des Rheingebietes, Main, Mosel, Saar und Rhein, die in unsern Oden fließen, ist es nicht gelungen, dem Rhein zu folgen, und dieser Oden soll daher Anstoß erhalten durch die

Verbindung von Bielefeld und Mainz.

Wenn das erreicht wird, dann ist Bremen der nächste Hafen auf deutschem Gebiet, der die Verbindung vom Binnenland an das Meer bildet. Die Elbe ist begünstigt, weil sie einestfalls tief nach Wännen hinunterläuft und andererseits ihre Seitenkanäle bis an die russische Grenze erkundet. Und das ist ein Grund, warum Hamburg, obwohl der Rhein Deutschlands, der durch seinen großen Handel und durch seine Industrie ausgezeichnet ist, also Rheingebiet und Westfalen, nicht nach Hamburg gravitiert, zu einer so großen Höhe gelangt ist. Wir im südlichen Teil haben selber nur die

Donau.

und da wünschen wir recht sehr, daß der Mittleuropäische Wirtschaftsverein im Einflang mit unserem ökonomischen Nachbarland dahin wirken möge, daß auf der Donau wieder ein großer Verkehr aufkomme. Es liegen ja bedeutende Handelswege an ihr, so die unabhingende Hauptstadt Ungarns, die einen kolossalen Verkehr hat, und dann weiter aufwärts die schöne Kaiserstadt Wien. Diese liegt ja eigentlich nicht an der Donau, sondern an dem Donaukanal und alle Verkehren, die dahin zu bringen, sind nur teilweise gestört. Wir wollen hoffen, daß Wien auch einmal den vollen Verkehr von der Donau haben möge und daß von Wien und dann auch von Budapest die Ost- und West-Verkehr gehen mögen. Wir haben mit Freunden gehört, daß die deutsche Industrie jetzt immer mehr die Donau benutzt und ihre schatzbaren wertvollen Waren abwärts an ihr führt. Es mer die Rede davon, daß die Donau bei ihren verschiedenen Ufern, Tiesen und reißenden Stößen

verschiedene Schiffstypen

braucht. Das trifft aber auch bei anderen Flüssen zu, und es kommt auch viel weniger darauf an, denn die Schiffe selbst kann man ja von Station zu Station wechseln. Die Hauptsache ist, daß die Verkehrsflüsse hinuntergeführt werden können. Und da gibt es viele Möglichkeiten. Wenn die Flüsse zu reißend sind, dann geht mit der Rette. Und das möchte ich besonders den Ungarn empfehlen, wenn sie lagern am Oberrhein Tor sei der Strom zu reißend. Mit der Rette werden sie ihn überwinden. Nun kommt die obere Donau, und da muß ich den

Regensburgern

mein Kompliment machen für die gewöhnliche Auffassung, die sie heute geäußert haben. Wenn da gesagt werden ist, es sei den Regensburgern. Aber manche dieser Nebenfiguren sind sehr eigenartig, zum Beispiel der philosophische und gebildete Hoteldirektor und er spricht auch das Reimotiv des Stückes aus: Die Seele ist das weite Land.

Das Burgtheater hat an das Werk seinen ganzen noch immer großen darstellerischen Reichtum und viel künstlerische Sorgfalt und Eifer gewendet. Die ursprüngliche Regensburger Hauptrolle spielte Herr Korff, sehr interessant, aber zu wenig durchgeistigt, wodurch die Figur Hofreiters zu brutal wurde. Die Genia ist eine jener positiven Frauenrollen, die dem Prälären Marberg so außerordentlich liegen. Das junge Mädchen wird vom Prälären Hofreiter sehr nett, der Häbrich von Herrn Gerlach gespielt. Aber auch die kleinen Rollen wurden von den ersten Künstlern dargestellt: Den Hoteldirektor, den Hartmann hätte spielen sollen, gab Herr Derrient, die Mutter des Häbrichs Frau Diebstreu, einen Hotelportier Herr Thimig, zugleich der Regisseur der Vorstellung, einen Bergführer Herr Pasafthy und so weiter. Eine außerordentliche Beziehung, wie sie nur für Arthur Schnitzler und nur vom Burgtheater angeboten werden kann.

Die Aufführung erzielte einen Achtungserfolg, der sich nach dem vierten und fünften Akte vertiefte und verstärkte. Der Dichter wurde oft gerufen.

Uraufführung von Arthur Schnitzler in Hamburg.

G.M. Die ersten Akte von „Das weite Land“ wurden nur sanft und adwardentem Interesse aufgenommen, erst am Schluß stellte sich ein starker, wenn auch nicht ganz unbeschränkter Beifall ein, sobald sich Direktor Carl Sagemann, der das Stück mit feinstem Verständnis inszeniert und wundervolle Bühnenbilder geschaffen hatte, mehrere Male mit seinen Künstlern gegen konnte.

Eine ähnliche Aufnahme fand das Stück in Berlin, im Lessingtheater. Unbeschränkter Erfolg hatte der dritte Akt, in dem namentlich die bühnenmäßigen Aufstellungen gefielen. Nach den anderen Akten klang der Beifall nicht sehr stark. Vom vierten Akt an gab es auch Widerspruch, den aber nur die ungleiche Aufzählung verschuldete. In München, im Königl. Hoftheater, war der Beifall dem dritten Akte an lebhaft und freundlich, ebenfalls in Danover.

buergern muss recht, wenn man nicht weit hinaufkame, so haben Sie...

Das ist nur ein kleiner Teil von dem, wofür Sie arbeiten wollen, Sie haben gehört, mit welchen Mitteln...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 10. Oktober 1911.

Mannheimer Schwurgericht.

Den Vorsitz führte am Samstag Landgerichtsrat Dr. Weich. Als letzter Fall der Session gelangte zum Aufsat die...

Der Tatbestand ist ziemlich einfach. Der Bademeister Valentin Meigner in Heidelberg hatte durch Vermittlung Schneiders...

Wähler-Versammlungen.

Wählerversammlung in der Neckarstadt.

Im Colosseum waren am Samstag Abend zahlreiche Parteifreunde zusammengekommen, um noch einmal zu der...

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Großh. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Violetta (Traviata).

(Gastspiel der Frau Edith de Vos.)

Herr Felix Lederer ist wirklich zu beklagen: Oper auf Oper muß der Unermüdbare „herausbringen“...

man deutlich erkennen, daß diese Partei durch ihre Forderungen alles zu verstaatlichen, dem sog. Zukunftsstaate die...

Herr Stadtk. Rtd. Kramer flüchtete kurz die leitherrige Tätigkeit der nationalliberalen Fraktion auf dem...

Einen organisatorischen Erfolg hatten die Nationalliberalen am Vorabend des Wahllozes im Vororte Käferthal zu verzeichnen...

Sein 25jähriges Arbeitsjubiläum begeht heute Montag bei der Firma Verein Deutscher Desfabriken der Kaiser Christian...

Das Fest der silbernen Hochzeit feiert heute Herr Zibilingenieur Otto Thraner mit seiner Gattin Katharina geb. Rheinbold.

Das herrliche Wetter des gestrigen Sonntags war den verehrlichen Kirchweihen, vor allem der Feudenheimer und der...

Werde für Volksbildung. Der zweite Vortrag über Goethe war ebenfalls außerordentlich stark besucht. Trotzdem...

Stimme sehr treffend charakterisierte Rolle des Arztes. Sie gab dem vierten Akte besondere Prägung...

Nicht so gut stand es mit dem Chor, und dem Schluß des dritten Aktes fehlte die Reue. Der „Edur-Sag“ (19.) muß von den Chorstimmen nur ganz zart „bespielt“ werden...

Genug solcher Ausstellungen, die nur die Tatsachen geben sollen und geben müssen, ohne persönliche Reflektionen zu erheben. Und nun zu dem Erstbesucher: zu unserem Gast.

Die Stimme der Frau de Vos ist nun ein heller, hoher Sopran. Auf den „großen“ Ton zielt die romanische Ausbildung nicht hin, sondern auf den glänzenden, hohen Klang, auf die...

in V. ganz umkrempeln mußte. Dies geschah so rasch und vollständig, daß er fast zum Stürzer wurde. Verschiedene Personen...

Aus dem Großherzogtum.

Vertheim, 12. Okt. Die geistlichen und weltlichen Abgeordneten der Diözesansynode kamen gestern in der evangelischen Stadtkirche zu der versaffungsgemäß stattfindenden...

Gerichtszeitung.

Zweibrücken, 13. Oktober. Die hiesige Strafkammer verurteilte den Schuldlosen Ferdinand Kahn aus Wirmosens zu einer empfindlichen Gefängnisstrafe. Der Angeklagte...

weiteren Schattierungen des Tones, auf eben Gesangsbeitrag verbunden mit der Fertigkeit in allen Künsten des vergyerten Gesanges. Die Trennung des jugendlich-dramatischen Faches vom...

Wahl-Ergebnis der Stadtverordneten-Wahlen 1911

III. Klasse.

Distrikt Nr.	Wahlbezirk	Wahlberechtigte	Abgegebene Stimmen	Liste der Parteien											
				Nationall. Partei	Fortschritt. Volkspart.	Zentrumspartei	Sozialdem. Partei	Mietervereinig.	Ungültig für 1. und 2. Klasse						
1	Schloß, A—F, Bartring, Rheinvorland, Schlenkerweg u. Mühlau mit Redar- spitze	596	380	33	31	70	72	76	79	183	181	18	17	17	
2	Quadrat G und H	525	332	17	17	22	21	34	36	247	253	12	9	4	
3	„ J und K	637	416	20	8	21	21	68	65	297	301	10	19	12	
4	Jungbusch Ramen A—K	449	297	17	15	18	18	79	33	213	214	15	16	18	
5	„ „ L—Z	445	320	17	19	27	30	44	46	222	216	10	13	11	
6	Quadrat L—R	788	449	59	56	30	30	65	65	281	279	14	18	12	
7	„ S n. östliche Stadterweiterung	626	385	30	29	30	29	56	57	258	262	11	9	24	
8	„ T und U	740	488	27	31	33	36	48	48	363	365	15	12	14	
9	Schweppingerstadt, Ramen A—F	623	410	24	25	32	35	51	58	297	298	6	6	17	
10	„ „ G—K	757	470	24	22	40	43	80	80	304	305	22	20	5	
11	„ „ L—R	562	364	18	16	32	32	51	50	236	257	7	8	13	
12	„ „ S—Z	682	494	24	18	34	35	51	51	319	320	6	7	16	
13	Lindenhof mit Schillerschulgebiet Ramen A—K	709	457	18	17	60	61	82	81	283	275	14	15	27	
14	Lindenhof mit Schillerschulgebiet Ramen L—Z	735	507	28	28	63	59	66	67	334	336	16	14	17	
15	Redarstadt, ohne Gebiet zwischen Redar, Wesplah u. Lange Rötter u. Wohl- gelegen, Ramen A—F	617	423	13	15	16	16	32	34	351	342	11	11	18	
16	Redarstadt, ohne Gebiet zwischen Redar, Wesplah u. Lange Rötter u. Wohl- gelegen, Ramen G—K	715	523	20	19	16	18	52	54	431	427	4	5	7	
17	Redarstadt, ohne Gebiet zwischen Redar, Wesplah u. Lange Rötter u. Wohl- gelegen, Ramen L—R	598	416	9	10	17	19	31	31	358	358	1	—	25	
18	Redarstadt, ohne Gebiet zwischen Redar, Wesplah u. Lange Rötter u. Wohl- gelegen, Ramen S—Z	731	540	15	17	18	18	48	50	453	454	6	6	15	
19	Gebiet zwischen Redar, Wesplah und Lange Rötterstraße mit Wohlgelegen	479	338	22	22	10	12	36	35	266	260	4	5	8	
20	Stadtteil Käfertal	406	321	9	8	33	33	58	57	210	211	11	9	11	
21	„ Waldhof	798	583	28	25	15	16	73	73	446	446	21	20	28	
22	„ Redaran, Ramen A—K	607	416	17	15	18	15	73	77	302	317	6	4	35	
23	„ „ L—Z	674	483	21	23	19	17	82	84	356	362	5	3	37	
24	„ Feudenheim	652	367	25	28	9	7	24	29	302	301	7	5	8	
	Zusammen	15 101	10139	535	514	683	693	1315	1340	7334	7340	252	251	314	

Der Ausfall der Stadtverordnetenwahlen in der 3. Wählerklasse.

Die gestern stattgefundenen Stadtverordnetenwahlen in der 3. Wählerklasse haben der Sozialdemokratie einen großen Sieg gebracht. Diese Tatsache ist nicht zu bestreiten und wir nehmen keinen Anstand, sie unumwunden einzupflichten. Wir nehmen auch keinen Anstand, zu erklären, daß die national-liberale Partei gestern keine befriedigenden Resultate erzielt hat, daß die Erfolge hinter unseren Erwartungen zurückgeblieben sind. Es waren verschiedene Umstände der

nationalliberalen Partei nicht günstig. So hat das am gestrigen Sonntag herrschende prachtvolle Herbstwetter eine erhebliche Zahl von Wählern der Wahlurne ferngehalten. Sie zogen es vor, einen Ausflug zu unternehmen, anstatt von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Die sozialdemokratisch gesinnten Wähler waren vollständig zur Stelle. Auch kein Zentrumsmann fehlte. Die 5000 Wähler, die gestern nicht an die Urne kamen, enthalten zweifellos sehr viele Reserven für die nationalliberale Partei. Es ist die Partei der Nichtwähler, die gestern versagte und wir hatten recht, als wir in unserem Samstag-Mittag-

blatt ausführten, daß der Ausfall der Wahl wesentlich davon abhängt, ob es gelingen werde, die lauen und gleichgültigen Elemente aufzurütteln und sie zur Abgabe ihres Stimmzettels zu bewegen. Ferner war das Auftreten der Mietervereinigung besonders für die natl. Liste nachteilig. Die rund 250 Stimmen, die auf die Mieterliste fielen, stammen in der Hauptsache aus national-liberalen Kreisen. Wäre diese Sonderliste unterblieben, dann hätte die natl. Partei mindestens 2 Mandate in der 3. Wählerklasse erhalten. So ist sie vollständig leer ausgegangen. Die Mietervereinigung hat also in der 3. Klasse die Geschäfte der Sozialdemokraten besorgt. Ob dieses Ergebnis die an der Spitze der Mietervereinigung stehenden Herren nicht zum Nachdenken veranlaßt? Auch in der 2. Klasse wird, darüber können Zweifel kaum bestehen, eine Sonderliste der Mietervereinigung nur das Resultat haben, daß sie der nationalliberalen Partei einige hundert Stimmen entzieht, und diese dadurch um Stadtverordnetenmandate bringt, ohne selbst einen Sitz zu erlangen.

Daß unter den der Urne ferngebliebenen Wählern viel nationalliberal gesinnte Männer sich befinden, geht auch aus der Vergleichung der Wahlbeteiligung in den einzelnen Distrikten hervor. Hiernach war die Wahlbeteiligung gerade in den für die Nationalliberalen günstigen Bezirken der Oberstadt, in den Quadraten L—R und in der östlichen Stadterweiterung am geringsten. Im letzteren Bezirke haben nicht viel mehr wie 50 Prozent gewählt, während sich die durchschnittliche Wahlbeteiligung auf 66% belief.

Die Sozialdemokraten haben in der 3. Klasse 26 Mandate erhalten, 4 Sitze fielen dem Zentrum zu, 2 bekam die fortschrittliche Volkspartei. Der nationalliberalen Partei fehlten zu 2 Mandaten nur wenige Stimmen. Hätte die Wahl an einem Werktag stattgefunden, hätten sie sicher noch aufgebracht werden können. Auch das Zentrum und die fortschrittliche Volkspartei werden kaum mit dem Ausfall der Wahl zufrieden sein. Beide Parteien hatten, soviel wir wissen, in der 3. Klasse auf mehr Mandate gerechnet.

Wie aus obestehender Wahltafel hervorgeht, haben von 15 101 Wahlberechtigten im ganzen 10 335 abgestimmt. Die Wahlbeteiligung betrug also ungefähr 68% Prozent. Ein ganzes Drittel der Wähler kam nicht zur Urne. Die sozialdemokratische Partei erhielt bei den Wahlen auf 6 Jahre 7340 Stimmen, bei den Wahlen auf 3 Jahre 7334, das sind rund 70 Prozent der abgegebenen Stimmen.

Frägt man nach den inneren Ursachen des Wahlausfalls, so spielt wohl die Unzufriedenheit mit den bestehenden politischen u. wirtschaftlichen Verhältnissen die Hauptrolle. Aber auch noch ein anderer Umstand fällt in die Waagschale. Der nationalliberalen Partei fehlt in der 3. Wählerklasse eine wirtschaftliche Organisation, auf die sie sich stützen kann. Die Sozialdemokraten haben die freien Gewerkschaften, die Zentrumspartei hat die christlichen Gewerkschaften, die fortschrittliche Volkspartei stützt sich auf die Hirsch-Dunckerschen Gewerkschaften, die das Hauptkontingent ihrer Wähler der 3. Klasse gestellt haben dürften. Die nationalliberale Partei besitzt zwar den liberalen Arbeiterverein, dieser verfügt aber leider über keine große Mitgliederzahl. Es erscheint uns als eine dringende Aufgabe der nationalliberalen Partei, den Ausbau dieses liberalen Arbeitervereins kräftig in die Hand zu nehmen, wenn sie will, daß sie bei ferneren Wahlen in der 3. Klasse nicht wieder vollständig ausgeschaltet wird, sondern ebenfalls ein Wort mitzusagen hat. Geht es dieser Ausbau, rafft man sich hier zu energischer Arbeit auf, dann wird auch der gestrige für die nationalliberale Partei so unerfreuliche Wahlausfall seine guten Früchte tragen.

Gewählt wurden:

Sozialdemokraten. Auf 6 Jahre.

1. Biessle Georg, Expedient, Alpböhrstr. 1.
2. Schröder Emil, Küfer, Feudenheim Weiserstr. 18.
3. Goller Friedrich, Spengler, Alpböhrstr. 39/1.
4. Kramer Robert, Geschäftsführer T. 3. 5.
5. Fuchs Valentin, Spenglermeister, Redaran, Waldhofstr. 10.
6. Ulrich Emil, Schriftfeger, R. 3. 5a.
7. Lehmann Gustav, Journalist, Riedelstr. 18.
8. Schmitz Wilhelm, Verhändler, Traiteur-

das Meien der Künstlerin klar ausgedrückt. Frau de Vos ist eine Virtuosa; eine Meisterin, in allen Künsten des Gesanges wie der Bühnendarstellung wohl erfahren. Frau de Vos ist aber auch noch in anderem Sinne Virtuosa; sie will — wie Goethe einmal in Udermann sagte — „sich selbst zur Evidenz bringen.“ Werck kommt sie selbst, dann nochmals — darauf war die ganze Darstellung angelegt — die Virtuosa, und endlich Verbi. Und Verbi kam erst im letzten Akte zur Geltung, dann aber vereinigen sich Gesang und Darstellung zu großer Schönheit und man rief zum Schluß Frau Edith de Vos wohl 8—10 Male hervor. Alles in allem: Frau de Vos ist keine Idealgestalt wie Francesca Pirelli in ihrer Blüte, aber eine sehr interessante Erscheinung.

Die Schönheit ihrer Tonbildung konnte man übrigens deutlich abschätzen, wenn Herr Vaxling (Alfred) in den Duett-Acten dieselben Kantilenen sang, eine italienische Abwechslung, die offenbar dem Wettgesang dienen soll. Gewiß unterstützte unser lyrischer Tenor den Musikern Gast nach besten Kräften, aber die Mängel seiner Tonbildung traten neben diesen Ischellen, lockeren oft transzendenten Sopranklang härter anser Ohr als unter normalen Verhältnissen. Dagegen wußte sich Herr Kromer mit feinstem Verständnis an den italienischen Stil anzupassen. Der Vater Germon ist zudem eine sehr dankbare Rolle, die hohe Lage des Stimmittels anderer Künstler abzuquart und Kromers Darstellung dieses „père noble“ verließ den mittleren Akten erhebliche Bedeutung. Die ganze „Traviata“ steht und fällt mit der Leistung dieser drei Rollen, und insbesondere der zweiten Akt. Der Grund, warum sich das Publikum noch dem 2. Akt nicht sonderlich erwärmte, ist mithin glaubhaft gemacht. A. M.

Tanzbühnen.

Wer Herrn Jacques Deder zum erstenmal den Tanzbühnen hören hört, mag denken, daß dieser Tenorstimme noch jede Kultur fehlt. Dies Urteil wäre aber gänzlich unrichtig denn

Herr Deder ist ein tüchtiger Liedersänger und hat bemerkenswerte Studien gemacht. Seine Stimme ist ein etwas dunkel gefärbter Tenor der wohl für den Vortragsgehalt ausreicht. Nur mühte es nicht gerade der Evangelist Mathias sein, denn die hohe Lage der Dederischen Stimme ist nicht leicht und frei genug. Herr Deder „jährt“ nur sehr dankt, und sein Tenor wird häufig Herr Deder singt mit starkem Vortrags und sein Tenor wird spröde, Herr Deder singt mit ganz urellen Koloraten und sein Organ wird unklar. Dies alles tut der junge Sänger bewußt, und dem Publikum scheint diese Gesangsweise, das Gegenteil des schon Ausgesprochenen, verbundenen, farbentrichen, großen Vergnügens zu bereiten; denn am Schluß der Oper wurde der tolle Tanzbühnen beinahe ebenso oft gerufen, wie vorgetreten die sonst einschläfernde „Traviata“.

Aber vielleicht galt der Beifall den Damen Krauß und Burhard-Hubenia? Beide erschienen nicht mehr und es ist es eine angenehme Pflicht die Verdienste dieser Künstlerinnen hervorzuheben. Frau Bennis beherrschte den Anfang, die Härtin Elisabeth den zweiten und den dritten Akt. Frau Krauß gab als Bennis wieder eine Probe ihrer bedeutenden Fähigkeiten. Sie brachte ihre Gesangsparthe, deren hohe Lage schon manche Sängerin gefährlich gemordet ist, dank ihrer vornehmen Gesangsweise zur besten Geltung; und wenn der Satz in „Zi-bur“ wirklich in dem von Wagner deutlich bezeichneten Zeitmaße vorgetragen wird, so ergeben sich noch allerlei erfreuliche Schwärzungen, die gestern leider verloren gingen. Die Darstellung, welche Frau Krauß ihrer Bennis gibt, war wohl dadurch behindert, daß ihr Tanzbühnen nicht auf derselben Höhe schauspielerischer Technik steht. Eine große Freude war das Auftreten der Frau Olga Burhard-Hubenia vom Stadttheater Bremen. Im ersten Augenblick befremdet die Erscheinung der Künstlerin; denn sie ist nicht von dem hohen Wuchs unserer „jugendlich-dramatischen“. Aber dann erweist die idyllische Sopranstimme, wir leben das; junge Härtchenkind, das durch tiefes Leid wissend wird am hohen göttlichen Gesinnung, wir leben das Ende, der gebrochen zusam-

menstinkenden Elisabeth; wir vernahmen die ergreifenden Töne ihres letzten Gebetes und haben etwas sehr Edles erlebt. Frau Burhard-Hubenia ist also eine Künstlerin, die unserer Bühne sicher zur Ehre gereichen wird. Die Stimme voll Wohlklang, ganz ebenmäßig geübt, die Gesangsweise, echt musikalisch, tief empfunden, die Darstellungsart ungeschwehrt. Der 2. Akt und der Anfang des 3. waren Höhenzüge der ganzen Vorstellung; denn hier griff alles zusammen; die vornehmen Gestaltungen der Herren Bents (Vandgras), Kromer (Wolfram), Vogel-Krom (Walter), Gollin (Wieroff), denen sich die Herren Alfred Vandhorn (Heinrich) und Mary (Reinmar) in bester Form angeschlossen, die Leistungen des Gelamitadors und des Dederischen und die einseitlich geordnete Kopie des Herrn Gebra. Insbesondere boten die Chöre heute viel Besseres als in der letzten Zeit; der Klang des Bilgergesanges war verebelt, und auch die jüngeren Bilger sangen ihren Satz (kurz vor dem Schluß) sehr verständig. Die Sirenen waren allerdings zu weit entfernt, so daß die Töne dieser reizvollen kleinen Intermezzo verloren ging. . . Vergessen wir nicht des Hirtensnaden (Frau Peling-Schäfer) und der vier Vagen (Therese Weidmann, Ella Wiefchen, Luise Striebe, Ella Loberg) die ebenfalls sehr Lobliches leisteten, verweigern wir kleine Schwächen, so haben wir das Bild einer unter der ebenso feurigen wie geschickt ausgeführten Oberleitung Felix Dederers zur Freude des beinahe ausverkauften Hauses geliebten Tanzbühnen-Vorstellung. A. M.

Theater-Notiz.

Rannheimer Hoftheater: Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Aufführung „Oberon“ am Freitag, den 20. d. Mts., um 8 Uhr beginnt.

Madame Hanako, die berühmte japanische Tragödin und die bedeutendste Vertreterin der Theaterkunst ihres Vaterlandes, wird am 6. November mit ihrer eigenen Truppe ein einmaliges Gastspiel absolvieren.

straße 56. 9. Klein Robert, Wirt, Althornstr. 36. 10. Wolfgang Georg, Wirt, Käfertal, Obere Riedstr. 23. 11. Huber Johann, Unfallrentner, Neudorf, Eichbaumstr. 9. 12. Hub Heinrich, Buchdrucker, Poststr. 8. 13. Hahn Karl, Installateur, J 2, 13a.

Auf 3 Jahre.

- 1. Wötter Richard, Sekretär, R 6, 6b. 2. Grote Hans, Schneider, U 5, 14. 3. Ellwanger Otto, Fleischerbinder, Bindestr. 41. 4. Stephan Konrad, Former, Waldhof, Untere Riedstr. 56. 5. Strobel Georg, Parteisekretär T 2, 3. 6. Heih Christian, Händler, Humboldtstraße 15. 7. Kemme Hermann, Dreher, Verschaffelstr. 24. 8. Süßkind Albert, Kaufmann, Eisenring 58. 9. Rehfeldt Karl, Geschäftsführer, S 1, 12. 10. Geil Aug., Geschäftsführer, Benaufstr. 8. 11. Pflieger Josef, Gewerkschaftsbeamter, Emil-Hofstr. 2011. 12. Schneider Christ., Geschäftsführer, Redarauerstr. 28. 13. Engel Alfred, Glaser, Mittelstr. 7711.

Fortschrittliche Volkspartei.

Auf 6 Jahre.

- 1. Hartmann Karl, Dreher, Gr. Wallstr. 5. Auf 3 Jahre. 1. Holzwarth Karl, Schlosser, U 6, 26. Zentrumspartei. Auf 6 Jahre. 1. Schenl Florian, Arbeitersekretär, Verhstr. 11. 2. Zimmermann Josef, Rademeister, Leuzengraben 11. Auf 3 Jahre. 1. Gußen Emil, Eisenbahnsekretär, Güterbohlenstraße 4. 2. Frankenberg Joh., Gew.-Sekr., S 6, 14.

Schwerer Radfahrerunfall. Der 27 Jahre alte verheiratete Steinbauer Vebel von Ladenburg geriet gestern abend zwischen 6 und 7 Uhr auf einer Radfahrt auf der Drißstraße in Sedenheim mit seinem Rad in eine Straßenbahnlinie und stürzte kopfüber auf die Straße. In bewußtlosem Zustande mit einer schweren Kopfverletzung brachte man den Verletzten in eine Droschke, um ihn in das Mannheimer Allg. Krankenhaus zu überführen.

Aus Ludwigshafen. In einem schweren Kampfe von Schülern mit einer großen Anzahl Radfahrer kam es in der Nacht zum Sonntag 1/2 Uhr in der Gemshof- und Kellerstraße. Der Tagelöhner Emil Boier brachte dem Tagelöhner Johann Weber bei einem Wortwechsel einen gefährlichen Messerstich bei, und als ein Schuhmann den Messerhelden in Haft verbringen wollte, fielen die Burken über ihn her und entriß ihm denselben. Es sammelten sich immer mehr Kaufbolde an und die Lage wurde für die Schulleute darat bedrohlich, daß ca. 15 Mann gegen die Kaufbolde vorgehen mußten, um Ruhe zu stiften. 8 Mann wurden hierbei verhaftet. Unter den Verhafteten befindet sich auch der zuerst Verhaftete Weber. — In Friesenheim erhielt verlassene Nacht bei einem Streite der Tagelöhner Jakob Walter vom dem 17 Jahre alten Theodor Dammier ebenfalls einen Messerstich. B. mußte ins Krankenhaus überführt werden.

Vergnügungs- und Vortrags-Kalender.

Montag, 16. Oktober.

Groß, Hof- und National-Theater. 7 1/2 Uhr. Abend. D. Mittel-Prelle: Die weiße Dame. Apollo-Theater. Täglich 8 Uhr. Oktober-Programm mit Dorchlein. Café-Restaurant D'Allice. Konzert des Geigerkönigs Nino. — Im Trocadero ab 11 Uhr: Kritischen kritischer Kabarett-Kabarett. — Jeden Sonntag 9 Uhr: Bier-Kabarett im Goldblau. Salon-Theater. Moderne Lustspiele. Saalbau-Theater. Kinematographische Vorstellungen. Lichtspielhaus, Mittelstraße 41. Kinematographische Vorstellungen. Neulandbahn, Sportpark. Musikabende des Konzerts. Refektorial. 1/2 Uhr. Konzert Petri-Schlagel — Hans Schuler — Karl Müller. Café Wörte. Täglich Künstler-Konzerte. Café Dunkel. Täglich Konzert: Damenorchester Preclosa. Café Karl Theodor. Täglich Künstler-Konzerte. Silber Mann. Oktoberfest. Konzertband Storken. Musiktruppe „D'Hermsloaner“.

Ademische Gesellschaft für Dramatik in Heidelberg.

Die Leitung der Gesellschaft hat, wie und mitgeteilt wird, mit der Direktion des Stadttheaters die Vereinbarung getroffen, im Wintersemester 1911/12 durch das Ensemble des Stadttheaters für die Mitglieder der Gesellschaft Aufführungen literarisch interessanter Werke zu veranstalten. Die erste dieser Aufführungen findet in der ersten Dezemberwoche statt.

Groß, Hoftheater Karlsruhe.

Spielplan in der Zeit vom 15.—21. Oktober. a in Karlsruhe: Sonntag, 15. Oktober: Der Rosenkavalier, 6 bis nach 11. Montag, 16.: Don Carlos, 6.30 bis nach 11. Dienstag, 17.: Samson und Dalila, 7 gegen 9.30. Donnerstag, 19.: Amphitruon, 7.30 bis nach 11.10. Freitag, 20.: Oberon, 7.30 gegen halb 11. Samstag, 21.: Das Konzert, 7.30 bis gegen 10. Sonntag, 22.: Tanzbühner, 6 gegen 10. Montag, 23.: Der Arzt am Scheideweg, 7 bis nach 10. — b. in Baden-Baden: Mittwoch, 18. Okt.: Reuestudiet: Der schwarze Dominus, 7 bis nach 10.30. Sonntag, 15.: Der Herrzer von Strachfeld, Montag, 16.: Aus der Art geschlagen, Dienstag, 17.: Letzte Vorstellung: Im Wartturm, Erster Akt.

Bühnenfestspiele 1912 in Weimarer.

Die wir schon berichteten, sollen auch im Jahre 1912 Festspiele in Weimarer stattfinden. Zur Aufführung kommen der Parsifal, der Ring der Nibelungen und Die Meistersinger von Nürnberg. Mit den Meistersingern werden die Festspiele am 22. Juli eröffnet und eine Wiederholung erfolgt am 31. Juli, 5., 12. und 19. August. Der Parsifal kommt am 23. Juli, 1., 4., 7., 8., 11. und 20. August, der Ring vom 25.—28. Juli und vom 14.—17. August zur Aufführung. Die Aufführungen des „Reinegold“ beginnen um 5 Uhr nachmittags, diejenigen der übrigen Werke um 4 Uhr. Zwischen den einzelnen Aufzügen sind längere Pausen. Die Preise sind, jedenfalls entsprechend den Verhältnissen, erhöht worden. Die Verwaltung der Festspiele teilt und mit: Eintrittskarten zu M. 25 für den numerierten Sitzplatz für jeden Abend (Ringauslass M. 100) sind von der Verwaltung der Bühnenfestspiele (Telegraphenadresse: Festspiele Weimarer) zu beziehen. Die Ausgabe der Eintrittskarten beginnt am 1. März 1912. Vormerklungen werden jetzt schon entgegengenommen: für die ganze Serie von 6 Abenden (Ring, Meistersinger und Parsifal) oder für den Ring (4 Abende) allein oder für Meistersinger mit Parsifal (am 31. Juli und 1. August, 4. und 5. August oder 11. und 12. August). Karten zu den Einzelaufführungen von Parsifal (am 7. oder 8. August) können erst von Mitte Februar 1912 ab vorgemerkt werden; vorher eintreffende Bestellungen bleiben unberücksichtigt. Um dem Unweien des Billettschäfers

Handwerkerbewegung und Gewerbeleben.

Vorbereitung für die Meisterprüfung. Bekanntlich sind alle Handwerker, die am 1. Oktober 1908 das 29. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten, somit also erst nach dem 30. September 1879 geboren sind, verpflichtet, eine Meisterprüfung zu machen, wenn sie den Meisterstitel führen oder Lehrlinge anleiten wollen. Vorbereitungskurse für diese Meisterprüfung finden in Baden an allen Gewerkschulen in der Zeit von Mitte Oktober bis Ende Januar statt. Die Meisterprüfung selbst kann abhaken in der stillen Geschäftszeit im Monat Februar abgelegt werden.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

1. Karlsruhe, 16. Okt. Gestern Abend nach 7 Uhr wurde der 18 1/2 Jahre alte Arbeiterlehrling Otto Vahlber, der bei Vater Schlegel bei der Beschäftigung in von der Straßenbahn zwischen Südenstraße und Weidenheim überfahren und tödlich getötet. — Ein lediger Metzgerbursche wurde infolge eines Schwundetankalles in unglücklich auf den Dinstropt, daß er sich eine schwere Gehirnerschütterung zuzog. 2. Catania, 15. Okt. Hier wurde ein leichteres Erdbeben verpärt. Stärkere Erdstöße wurden wahrgenommen in Guardia und Santa Venerina, wo zwei Personen getötet wurden und mehrere Häuser zerstört worden sind, in Marchia, wo die Kirche einfiel, und in Roninella, wo einige Häuser in Trümmer gingen. Auch in Giarre erfolgten mehrere starke Erdstöße, ohne Schaden anzurichten. Ein Professor von Bergmanns Tagebüchern. — Die Krankheit Kaiser Friedrichs.

Berlin, 16. Okt. (Von unserem Berliner Bureau.) Das Berliner Tageblatt veröffentlicht aus dem demütlich erschienenen Tagebuchblätter u. Briefen Prof. v. Bergmanns. Hervorzuheben ist aus den Briefen, die Bergmann aus San Remo nach der Verlegung an das Krankenlager Kaiser Friedrichs an seine Frau geschrieben hat, wie die Letzte Madenzie und Krause usw. dagegen protestierten, daß Bergmann die Operation unter Chloroformierung vornahm, allein Bergmann erklärte, daß er ohne Chloroform nicht operieren werde und stellte fest, daß keiner der anderen Ärzte operieren wollte. Jeder erklärte, er könne es nicht. Sodann erhielt Bergmann die Zustimmung zur Chloroformierung. v. Bergmann stellt in seinem Schreiben fest, daß Bergmann bei seiner Operation keine Hilfe gehabt habe, da Krause gleich beim ersten Hautschnitt den Kopf fallen ließ. Madenzie selbst stand, während der Operation mehr tot als lebendig gewesen zu sein. Das Versagen liegt darin, daß absichtlich nichts geschah, die schwere und gefährliche Operation durch Hinzuziehung von mehreren Chirurgen zu erleichtern. v. Bergmann schreibt: Stolz bin ich auf Bergmann, aber es ist doch, seitdem es Könige und Operateure gibt, nicht geschickter, daß der nächst dem Kaiser mächtigste Mann auf Erden von einem Sekundärarzt hat operiert werden müssen. Der deutschen Chirurgie und meiner Berliner Klinik gereicht das Handeln Bergmanns zur höchsten Ehre, daß aber die mit der Behandlung des Kronprinzen betrauten Ärzte es auf diese Kunstprobe ankommen ließen, das würden sie noch unter Friedrich dem Großen am Galgen zu bereuen gehabt haben. Die Briefe enthalten an verschiedenen Stellen die schärfste Beurteilung Madenzies, der Bergmann eine unbrauchbare Kanüle aufhängen wollte und dabei so verfuhr, daß Bergmann ihm Lug und Trug in seinem Brief vorwirft. Er versuchte wenigstens sein möglichstes zu tun, um diesen entsetzlichen Kollegen in der Grenzen des ärztlichen Anstandes zu halten, die er in wahrhaft zynischer Weise täglich in der Presse überschritt. Trotz der vorausgegangenen Abmachungen hatte Madenzie am 24. Februar die Kanüle eingeführt, aber auf die Bitte des Kronprinzen, ihn nicht weiter zu quälen, wurde diese wieder entfernt. Erst nach der Unterbrechung Krumpauls ließ sich Madenzie herbei, anzuerkennen, daß Krebs vorliege, was er trotzdem am 7. April nochmals bestritt. Am 12. April fand der eifrigst herbeigeeilte Bergmann zusammen mit Bergmann Kaiser Friedrich beinahe am Erschiden. Schließlich erbat Prof. v. Bergmann wegen der fortwährenden Reibungen mit Madenzie seine Entlassung aus der Reihe der behandelnden Ärzte und wurde am 30. April durch Bardenheger ersetzt.

zu begegnen, dessen vollständige Unterdrückung und auf andere Weise nicht gelangen ist, werden die Eintrittskarten nur gegen Vorlegung eines Rezeptes ausgefolgt, in welchem der Empfänger sich bei einer der Stipendienanstalten insulenden Konventionalkasse, von M. 50 für jede Karte verpflichtet, die Karte ohne unsere Genehmigung nicht in andere Hände übergeben zu lassen, auch nicht zum Originalpreis von M. 25. Dieser Revers wird den Bestellern vor Abfertigung der Karte zur Unterzeichnung zugeandt.

Der diesjährige Literatur-Nobel-Preis für Maeterlinck.

Aus Stockholm wird gemeldet: Wie die Zeitung „Dagens Nyheter“ meldet, soll der diesjährige Nobelpreis für Literatur an Maurice Maeterlinck verliehen werden.

Elektrische Gartenkultur.

Der erste systematische Versuch, durch Elektrizität die Erträge der Gartenkultur zu steigern, ist auf der Highfield-Villainstraße in Essex durchgeführt worden, wo ein Strom von 60000 Volt auf eine Fläche von 200 Acre in Treibhäusern einströmt hat. Die Resultate, die man bereits durch kleinere Experimente der Art erzielt hatte, wurden bestätigt und die Ertragsfähigkeit bestimmter Pflanzen durch die Elektrizität außerordentlich gesteigert. Die Elektrizität wird durch die Treibhäuser mittels in der Höhe aufgespannter Drähte geleitet und die Ströme waren so stark, daß sie die ganze Atmosphäre erfüllten und in der Dunkelheit Funken erzeugten. Der elektrische Strom hat die Wirkung, die Stickstoffmenge in der Luft zu erhöhen. Stickstoff aber ist ein wichtiges Mittel, das Wachstum der Pflanzen anzuregen. Während Gemüse durch den Strom nicht beeinflusst werden, hat er eine bedeutende Wirkung auf Erdbeeren, die sich dadurch fast einen Monat früher entwickeln als gewöhnlich und einen um 40 Prozent reicheren Ertrag abwerfen. Tomaten liefern 20 Prozent mehr, Gurken 17 Prozent; Gemüse entwickelt sich reicher und stärker. Die 60000 Volt des einwirkenden Stroms wurden durch eine geschickt konstruierte Maschine erzeugt, die aus 6 sich drehenden Gasplatten und Bürsten besteht. Die Kosten sind außerordentlich gering; sie betragen nur 2 Mark die Woche.

Vollkammerleistungen der engagementslosen Schauspieler.

Aus Berlin wird berichtet: Wie die „Bühnengenossenschafts-Korrespondenz“ mitteilt, hat die Vorbereitung für die vom Präsidium der Genossenschaft Deutscher Bühnengehöriger geplante Vollkammerleistungen soweit gegeben, daß die ersten Aufführungen auch in diesem Monat stattfinden können. Es haben sich mehrere hundert Bühnenspieler zur Beteiligung angemeldet, darunter erste

Der Krieg zwischen Italien und der Türkei.

Die diplomatische Lage. * Berlin, 15. Okt. Die Aussichten auf den Erfolg einer Delegation in Athen der Türkei und Italien haben sich in den letzten Tagen nicht verbessert, sondern eher verschlechtert, da die italienische Regierung unter dem Druck ihrer öffentlichen Meinung nicht mehr die türkische Oberhoheit, wie sie sie noch in ihrem Ultimatum selbst anbot, zugestehen will. Andererseits will die türkische Regierung nicht auf eine glatte Abtretung eingehen, weil diese im Innern noch größere Gefahren heraufbeschwören könnte als die Annahme der feineren im Ultimatum geforderten Bedingungen.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.) Sozialdemokratie und Eisenbahner.

Berlin, 16. Oktober. Im Verband Deutscher Eisenbahnarbeiter und -Arbeiter, der 100 000 Mitglieder zählt, ist in einer Versammlung zu Streitigkeiten gekommen, die möglicherweise zu einer Spaltung führen können, die aber auch auf der anderen Seite zu großen Unannehmlichkeiten für den Verband selbst führen dürften. Infolge des unangemessenen Auftretens einer sozialdemokratischen Abgeordneten in dieser Versammlung zeigte sich, daß große Massen der Eisenbahnarbeiter auf Seiten der Sozialdemokratie stehen, daß sie sich sogar aktiv für den sozialdemokratischen Abg. Hoffmann erklärten und mit ihm die Versammlung verließen. Der Vorfall ereignete sich gestern in einer von 500 Menschen besuchten Versammlung der Eisenbahner in der Hakenheide, die der Vorstand anlässlich der drückenden Finanzierung einberufen hatte. Leider war von den eingeladenen konservativen und liberalen Abgeordneten niemand erschienen. Dagegen war der nichteingeladene sozialdemokratische Abg. Hoffmann im Saale. Als dieser sich zur Geschäftsordnung melden wollte, bemerkte der Vorsitzende, daß sich ein sozialdemokratischer Abgeordneter in der Saal eingeschlichen hätte und forderte ihn auf, die Versammlung zu verlassen. Auf diese Aufforderung hin erhob sich ein ungeheurer Tumult, wie er selten eine Versammlung durchstößt. Auf wie: „Gemeinheit! Hierbleiben! Rauss!“ schwirren durch den Saal die Hoffmann der Aufforderung nicht nachkam, sondern zu sprechen verzichtete, rief der Vorsitzende: Wir dürfen hier keinen sozialdemokratischen Abgeordneten dulden!, worauf sich wiederum mißunterlanger Lärm erhob. Der Vorsitzende vertagte schließlich die Versammlung auf 5 Minuten. Bei Wiedereröffnung der Versammlung war Hoffmann immer noch im Saale.

Ein Vorstandsmitglied hat nun Hoffmann im Interesse der guten Sache der Eisenbahner zu geben. „Am Interesse der Eisenbahner muß ich jetzt hier bleiben, denn ich fürchte, mit mir geht der größte Teil der Versammlung. Ein starker Teil der Versammlung antwortete Hoffmann mit stürmischem Beifall. Als sich nun wiederum großer Tumult erhob, mußte der Vorsitzende die Versammlung wieder vertagen. Dabei forderte er den sozialdemokratischen Abgeordneten von neuem auf, die Saal zu verlassen. Nach der Pause verlangte ein Eisenbahner, daß Hoffmann mit Gewalt aus dem Saale entfernt werde. Ein anderer Vorstandsmitglied erklärte, daß die Rückschlüsse zu leiden würden, wenn Hoffmann bleiben sollte.

Nun stieg Hoffmann auf den Stuhl und erklärte, daß der Vorstand einen Abgeordneten, der in freundlicher Absicht kam hinausweise. Als Hoffmann sich zum Gehen anschickte, folgte ihm etwa 1000 Mann der Versammlung zur Straße hinaus, um stürmischen Hochrufen. Als Hoffmann davongefahren war, lehrte der größte Teil der Opponenten zum Versammlungssaal zurück, wo nach scharfe Anführer gegen den Vorstandsvorstand gehalten wurden. Schließlich wurde eine Resolution angenommen, die die Hoffnung ausdrückt, daß die Regierung den Eisenbahnerhandwerkern und -Arbeitsern Zulagen geben werde. Dann wurde die Versammlung geschlossen.

Geschäftliches.

Mehrere Quadratmeter Karl Velshausen sind bekanntlich des Niederländers des berühmten Gemäldes der Donna Lisa angekauft, dessen Wert auf 4 Millionen Mark geschätzt werden ist. In der weiteren heutigen Stadt-Ankündigung beigegebenen Extra-Beilage mit der Wille der Donna Lisa wird der ungeheure Wert des Bildes und dessen eigentümliche Bedeutung ins rechte Licht gerückt, die Velshausen darf wohl der ungeteilten Beachtung aller Leser, insbesondere der Dama, sicher sein!

Kräfte aus Berlin und den größeren Provinzstädten. Aus diese Schar werden acht Ensembles gebildet, die abwechselnd in den verschiedenen Theatern aufzutreten werden. Bei den Aufführungen soll besonderer Wert auf gute Klassikervorstellungen gelegt werden; es sind jedoch auch Aufführungen moderner Werke vorgesehen. Die Leitung der Spiele hat als Vertrauensmann die Bühnengenossenschaft der früheren Vizepräsident Friedrich Goldthausen in Sitten zur Aufführung ins zunächst in Aussicht genommen „Parsifal“, „Kabale und Liebe“, „Das Glück im Winkel“, „Hilberpel“, „Nachmann als Erzieher“, Felix Philipp „Erbe“ an „Hofmanns Töchter“.

Schillers erste Begräbnisstätte.

Ueber Schillers erste Begräbnisstätte, das Weimarer Kasser gewölbe, veröffentlicht jetzt Professor Proxip, der Verantwortliche der Ausgrabungen, eine Erklärung, in der er ausführt, daß sein bisheriger Arbeiter Maxfeld über die Art der ersten Beisetzung Schillers gebracht hätten. Entgegen der bisherigen Auffassung habe sich ergeben, daß das sogenannte Kasserengewölbe in Wirklichkeit eine grobkirchliche Begräbnisgrube gewesen sei, ein Vornehmer bei soglicher Van, in welchem nur solche angelebene Personen beigelegt wurden, die keine Familiengruft besaßen. Mit dieser Bestimmung hofft Proxip, den heute noch auf der Stadt Weimarer lastende Vorwurf, Schiller an unwürdiger Stätte beigelegt zu haben, zu entkräften. — Bei den Abbrucharbeiten sind zahlreiche Stücke des Gewölbebedes, Fassadenbrüche und Ecksteine gefunden worden, die die Rekonstruktion des Gewölbes und der Begräbnisstätte zu das genaueste ermöglichen.

Der Nachfolger des Hofrat Barnabé in Hannover.

Aus Hannover wird uns gemeldet: Die hiesigen Morgenblätter melden: Durch allerhöchste Order wurde Hr. v. Patisamer zunächst auf ein Jahr mit der Wahrnehmung der Intendantengeschäfte bei dem kgl. Theater provisorisch betraut.

Kleine Mitteilungen.

Die Weisung des Schauspielers Hartmann vom Burgtheater in Wien fand, wie aus Wien gemeldet wird auf Wunsch des Verstorbenen einfach und ohne Pomp statt. Nur der Einsegnung durch Oberpfarrer Dr. von Zimmermann von der evangelischen Dorotheenkirche, bewogte sich der Leichenkondukt an Burgtheater vorbei nach dem Döllinger Friedhof, wo die Leiche Hartmanns im Erbegräbnis beigelegt wurde.

Gerichtszeitung.

5 Mannheim, 11. Oktober. Strafkammer IV. Vor.

Ein alter Mann und ein junger Bursche haben sich gegen...

Der zweite Fall führte einen 17-jährigen Burschen von...

Eine Verleibungsgeschichte, die schon mehr Papier und Tinte...

Der zweite Fall führte einen 17-jährigen Burschen von...

5 Mannheim, 12. Okt. Strafkammer I. Vor.

Der Tagelöhner Anton Geble aus Ludwigshafen, der hier...

Volkswirtschaft.

Esol Aktiengesellschaft vorm. Hoff u. Reichenburg Mannheim.

Das abgelaufene Jahr war das erste volle Betriebsjahr der...

Ueber die Verhältnisse äußert sich der Geschäftsbericht wie...

Der Bruttogewinn beträgt 552 966 M gegen 471 180 M in 1900...

Neben dem Aktienkapital von 9,5 Mill. Mark wurden an...

Von Interesse dürfte des Ferneren sein, daß die Gesellschaft...

Wach u. Anstieg U. M. Reichth.

In der am Samstag abgehaltenen Kunderversammlung der...

Kreisbauerei Kappenberg (vorm. J. M. Bogherr) in Kappenberg...

und Nebenproduktion und 40 000 M (41 200 M) aus Mieten...

Verzinsigte Baumschnee Tannenzweige, Storchschnitz und...

Mannheimer Marktbericht vom 16. Okt.

Table with market prices for various goods like Stroh, Getreide, etc.

Aberseeische Schiffsahrts-Telegramme.

Southampton, 6. Okt. (Druckbericht der Amerikaner-...

New-York, 7. Okt. (Druckbericht der Amerikaner-...

Antwerpen, 10. Okt. (Druckbericht der Red-Star-Line...

New-York, 10. Okt. (Druckbericht der Red-Star-Line...

New-York, 10. Okt. (Druckbericht der White Star Line...

Rotterdam, 12. Okt. (Druckbericht der Holland-Amerika...

Rotterdam, 12. Okt. (Druckbericht der Holland-Amerika...

Canadian Pacific Railway.

(Transatlantischer Dampferdienst von Antwerpen nach Kanada).

Bewegung der Dampfer: 'Montreal' am 9. cr. in Quebec...

Deutscher Dampferdienst.

Dampfer 'Rotterdam' von Rotterdam nach New York...

Rotterdam, 12. Okt. (Druckbericht der Holland-Amerika...

Medusa nach Triest abgeg., 11. Oktober: 'Cleopatra' aus...

Wasserstands Nachrichten im Monat Oktober.

Table with water level data for various stations and dates.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with weather observation data for Mannheim.

Höchste Temperatur des 15. Oktober 16,0°

Niedrigste Temperatur des 15. Oktober 3,0°

Witterungsbericht.

Übermittel von der Amtlichen Anstaltsstelle der Schweizerischen...

Berlin W., Unter den Linden 14

am 14. Okt. 1911 um 7 Uhr morgens.

Witterungsbericht.

Übermittel von der Amtlichen Anstaltsstelle der Schweizerischen...

Berlin W., Unter den Linden 14

am 14. Okt. 1911 um 7 Uhr morgens.

Witterungsbericht.

Übermittel von der Amtlichen Anstaltsstelle der Schweizerischen...

Berlin W., Unter den Linden 14

am 14. Okt. 1911 um 7 Uhr morgens.

Witterungsbericht.

Übermittel von der Amtlichen Anstaltsstelle der Schweizerischen...

Berlin W., Unter den Linden 14

am 14. Okt. 1911 um 7 Uhr morgens.

Witterungsbericht.

Übermittel von der Amtlichen Anstaltsstelle der Schweizerischen...

Berlin W., Unter den Linden 14

am 14. Okt. 1911 um 7 Uhr morgens.

Witterungsbericht.

Übermittel von der Amtlichen Anstaltsstelle der Schweizerischen...

Berlin W., Unter den Linden 14

am 14. Okt. 1911 um 7 Uhr morgens.

Witterungsbericht.

Übermittel von der Amtlichen Anstaltsstelle der Schweizerischen...

Berlin W., Unter den Linden 14

am 14. Okt. 1911 um 7 Uhr morgens.

Witterungsbericht.

Übermittel von der Amtlichen Anstaltsstelle der Schweizerischen...

Berlin W., Unter den Linden 14

am 14. Okt. 1911 um 7 Uhr morgens.

Witterungsbericht.

Übermittel von der Amtlichen Anstaltsstelle der Schweizerischen...

Berlin W., Unter den Linden 14

am 14. Okt. 1911 um 7 Uhr morgens.

Witterungsbericht.

Übermittel von der Amtlichen Anstaltsstelle der Schweizerischen...

Berlin W., Unter den Linden 14

am 14. Okt. 1911 um 7 Uhr morgens.

Witterungsbericht.

Übermittel von der Amtlichen Anstaltsstelle der Schweizerischen...

Zwangs-Versteigerung.
Dienstag, 17. Oktober 1911, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 2, 6 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: (64554)
10 Holzerbänke, 2 große und 10 kleine Garotinen, sonstige Möbel u. a. m.
Mannheim, 16. Okt. 1911
Scheuber, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.
Dienstag, 17. Oktob. 1911, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 6, 2, hier im Vollstreckungswege gegen Verzinsung öffentlich versteigern: 1 Kleiderkasten und 1 Kleiderbüchsen.
Mannheim, 16. Oktober 1911.
Kundenmeier, Gerichtsvollz., 64555.

Öffentliche Versteigerung.
Dienstag, 17. und Mittwoch, den 18. Okt. 1911, jeweils nachmittags 2 Uhr werde ich im Postamt des Stadtkommissars Reichmann, Dr. Wechsel hier die zum Nachlass des Walter Kohl gehörigen
64567
Schokolade, Zucker- und Leckwaren
gegen bare Zahlung öffentlich versteigern
Mannheim, 14. Okt. 1911.
Hollinger,
Gerichtsvollzieher Mannheim
Kuelandamstraße 56.

Zwangs-Versteigerung
Dienstag, 17. Oktober 1911, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: (64560)
17 Bände Brockhaus Konversationslexikon, 3 Herde, 1 Oreammophon mit Platten, Möbel versch. Art und Sonstiges.
Mannheim, 16. Okt. 1911.
Krug, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Dienstag, 17. Oktober 1911 werde ich im Vollstreckungswege gegen Verzinsung öffentlich versteigern: (64559)
1. Donnerstag, 12. Nov. auf dem hiesigen Lagerplatz an Reichelstraße 45 Stück Baumholz.
2. nachmittags 2 Uhr im Pfandlokal Q 6, 2 hier: 1 Kaminofen, Regenschirm und 1 St. el. ver. Kleidererker.
Mannheim, 16. Okt. 1911.
Kundenmeier, Gerichtsvollzieher

Öffentliche Versteigerung.
Donnerstag 19. Okt. 1911, Vormittags 11 Uhr werde ich im Hoflokal hier, gemäß § 373 d. P.-O.-B und auf Kosten des es angeht, öffentlich versteigern netto 16000 kg. gelbes Demat Mais II. anstehenden Meisters, Näheres im Termin.
Mannheim, den 6. Okt. 1911.
Wopper, Gerichtsvollzieher, 64561

Vermischtes
Adoptivkind
minderj. Mädch.
best. Berl. ges. einmal. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Geldverkehr
15 000 M. gesucht auf ein Haus d. Selbstgeher. Angebote postlagernd 16000 Mannheim. 8216

Ankauf
Ich kaufe getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe u. Möbel u. a. m. Bornheim, F 6, 6, Tel. 30, 9, 64558

Höfliche Breie
sich ich die prägnanten Kleider, Schuhe, Möbel. 64557
Kommt persönlich auch nach außerhalb, gel. Postungen red
Günther, Seifenstr. 27.

Verkauf
ein 64561
junger Mann
von 18-22 Jahren als Ausläufer gesucht. Eintritt Montag, den 23. Okt. Zu melden morgens von 8-9 Uhr
G. W. Bauer, M 1, 1
Ein reiches selbständiges Mädchen für die Haushaltung sofort gesucht. Näheres haben G 2, 12. 64566

Federbetten
Gelegenheitskauf
Billig
Hier Parie: Federn, Kissen und Decken werden sofort durch Aufräumen in jedem ansehnlichen Preise billig verkauft werden. 64564
Hilf. Beil. Auktionator, Fanzator
Telephon 2219
Q 4, 3.

Reichardt-Kakao-Schokoladen.

Eine Verkaufs-Filiale der Kakao-Compagnie Theodor Reichardt, Hamburg-Wandsbek. der grössten Kakao-Fabrik Deutschlands, besteht in Mannheim

nicht mehr Neckarstrasse R 1 Nr. 7.

Das dortselbst eröffnete Geschäft führt keine Reichardt-Fabrikate. Reichardt-Kakaos-Schokoladen-Pralinen-Haemoglobin-Präparate-Nährmittel-Kaffeetees werden in Mannheim vielmehr fortan

nur Planken P 4 Nr. 15

in jeder Bedarfsmenge zu Fabrikpreisen direkt an Private verkauft. Freihauslieferung erfolgt im Stadtbezirk von 3 M. an, nach Vororten von 5 M. an. (Fernsprecher 1362).

Grund- u. Hausbesitzer-Verein G. V.
Freitag, den 20. Oktober 1911 abends 7/9 Uhr findet in der Zentralthalle Q 2, 16 part. im Nebenraum eine

Mitglieder-Versammlung

statt mit folgender Tages-Ordnung:

1. Bürgerauswahloptionen
2. Bericht über den Zentralverbandstag in Chemnitz
3. Vereinsangelegenheiten.

Wir laden unsere Mitglieder hierzu höflich ein und bitten um Pünktlichkeit bei der zu besprechenden Tagesordnung dringend um zahlreiches Erscheinen. 8174

Der Vorstand.
H. Wittenmann, Dr. Weinart, K. Wolf.

Süddeutsche Drahtindustrie Aktien-Gesellschaft Mannheim-Waldhof.
Ordentliche General-Versammlung am 23. Oktober d. J., vormittags 11 Uhr. 18739
Punkt 4 der Tagesordnung kommt in Wegfall Der Aufsichtsrat.

Stellen suchen
Ein ordentl. Mann, 30 Jahre alt, sucht Stellung als Ausläufer, Kopierer, Magazin- oder sonst dergl. jezt oder sonst. Kannon kann gestellt werden. Ludwigshafen a. Rh., Marktstr. 22. 8191

Haushälterin
Sucht sofort Stelle. Off. u. Nr. 8228 an die Exped.

Läden
Krauppstr. 29, part. Nebenlokal als Bim. od. V. ansonst per sofort zu vermieten. 8224

Lokalitäten
Wegen Aufgabe meines Geschäftshauses verweise ich die in besserer Geschäftsgegend gelegenen 24881

Stellen finden
ein 64561
junger Mann
von 18-22 Jahren als Ausläufer gesucht. Eintritt Montag, den 23. Okt. Zu melden morgens von 8-9 Uhr
G. W. Bauer, M 1, 1
Ein reiches selbständiges Mädchen für die Haushaltung sofort gesucht. Näheres haben G 2, 12. 64566

Ordentliches Mädchen
mit allen häuslichen Arbeiten vertraut, per sofort gesucht. Rennerhofstr. 25, 2. Et. 8123

Kartoffel-Lieferung.
Wir haben einen Vorrat von vorläufig ca. 40 000 kg prima Spelfestkartoffeln (möglichst Magnum bonum) und ca. 1000 kg L. gelbe Kartoffeln als Salzkartoffeln geeignet, deren Lieferung im Submissionswege an nachbenannte hiesige Anstalten als:

Magnum bonum	gelbe Spelfestkartoffeln
I. das Allgemeine Krankenhaus ca. 26400 kg	6500 kg
II. das Spital für Lungenerkrankte	7000 " 2200 "
III. Krankenhaus Käfertal	4000 " 300 "
IV. Haushaltungsschule	2600 "

Angebote hierauf müssen bis Samstag, den 21. Oktober 1911, vormittags 10 Uhr mit entsprechender Kuffchrift versehen, auf dem Bureau der Krankenhausesverwaltung R. F. 1, eingebracht werden. Dem schriftlichen Angebote sind Proben von je ca. 10 Stück der zu liefernden Kartoffeln beizulegen. Die Kartoffeln werden in den betreffenden Anstalten ferner übernommen und sind die Transportkosten von dem Lieferanten zu tragen. Die auf vorbenannte Lieferung eingereichten Offerten treten erst nach Ablauf von 14 Tagen vom Tage der Submissionsöffnung an gerechnet, und gegenüber außer Kraft. 1646
Wir behalten uns vor, die Lieferung auch geteilt zu vergeben.
Mannheim, den 12. Oktober 1911.
Krankenhauses-Kommission:
von Hollander, Sommer.

Bekanntmachung.
Bekämpfung der Lebensmittelsteuerung betr. Nr. 41476 L. Der Preis für Kartoffel wird für die von Samstag, den 14. Oktober ab zur Anlieferung kommende Sendung festgesetzt auf 3.80 M. per Zentner mit Sack (Der Sack bleibt Eigentum des Käufers) 40 Pfg. für 10 Pfund im Einzelverkauf. Die Zufuhr ins Haus erfolgt gegen eine Vergütung von 15 Pfg. pro Zentner. Denjenigen Käufern von Kartoffeln, die bereits 4.- M. per Zentner entrichtet haben, wird die Differenz von 20 Pfg. pro Zentner von der Stadtkasse rückerstattet. Anmeldungen zur zeitweiligen Lieferung freihand werden von jetzt ab bei der Stadtkasse Rathaus 2. Stock, Schaller Nr. 4 sowie in den Vororten bei den Gemeindefreiwirtschaftern während der üblichen Geschäftsstunden entgegengenommen. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Stadtesverwaltung die Einrichtung des Kartoffelverkaufs nur für die minderbemittelten Bevölkerungskreise geschaffen hat. Aus diesem Grund werden an eine Person höchstens 3 Ztr. abgegeben.
Mannheim, den 11. Oktober 1911.
Bürgermeisteramt:
Ritter, Kreuzer.

Bekanntmachung.
Die Revision des Katasters der land- und forstwirtschaftlichen Anstaltverfassung für das Jahr 1911 betr. Wir bringen hiermit zur Kenntnis der Beteiligten, daß wir nunmehr mit der Revision des Katasters der land- und forstwirtschaftlichen Anstaltverfassung beginnen und fordern alle diejenigen, deren landwirtschaftlicher Betrieb im Laufe dieses Jahres eine solche Änderung erfahren hat, welche eine Verlegung in eine höhere oder niedere Vertragsklasse bedingt, sowie diejenigen, welche einen Betrieb neu eröffnen oder einschließen haben, hiermit auf, diese Veränderungen bei der Stadt- Gutvermessung, Aufseering 10, Zimmer Nr. 2, beim Gemeindefreiwirtschaftler in Käfertal, Rodarum und Feudenheim anzugeben. Das Kataster für Mannheim - Altstadt - liegt bei der hiesigen Gutvermessung hier, Aufseering 10, Zimmer 2, dasjenige für Käfertal und Waldhof auf dem Gemeinde- Sekretariat Käfertal und diejenigen von Rodarum und Feudenheim auf den dortigen Gemeindefreiwirtschaftler dafelbst zur Einsicht an den dortigen während 8 Tagen auf. Mannheim, den 15. Oktober 1911.
Die Abtheilungs-Kommission.
von Hollander.

„Um 20 Gulden“

Roman aus dem jüd. Gemeindeleben
Von S. LUSS, Verfasser des „Schamische“

Zu haben in den Buchhandlungen sowie beim Verfasser
Werderstr. 5.
99271

Ferd. Scheer vorm. Waser
gegr. 1889
Holzstrasse 9
Älteste Bettfedern-Reinigungs-Anstalt
mit Dampf- und Trocken-Apparat unter fachmännischer Leitung. 18296
Frachtbriefe aller Art, stets pünktlich in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

KRAMP

Ecke Theaterstrasse
bietet an:

Infolge einer ganz aussergewöhnlichen seltenen Erwerbchance:
Grosser Posten
Schwarze Damentuche
Marko „Edelstoff“
zum unglaublich billigen Preis von
2⁷⁵ 3²⁵ 3⁵⁰ Mk.
hierbei wohl zu beachten: **Reinwolle**
130 cm — Tadello — Geschmeidig.

Heute morgen eingetroffen:
Reizende Blusenstoffe
in vielen verschiedenen modernen Streifenstellungen
Grosser G. **Legenheitskauf** 75 Pfg.

Grosser Bettdecken
Posten
(Tüll, Spachtel, Englisch etc.) **genau zur Hälfte** des rog. Preises. Prachtvolle moderne Dessins.

Original-Fabrik-Reste
feiner u. feinsten Aachener Tuche (schwarz), 130 cm breit bis 6 Mtr. lang zu Röcken, Mänteln und Abendmänteln.

Helle Flauschstoffe
doppelseitig, **Gelegenheitskauf** 50
kauf, 130 cm breit . . . Mtr. 5⁵⁰

Enorme Auswahl von Samten und Velvets
deutsche und englische
3⁵⁰ 2⁸⁵ 2⁶⁵ 2²⁵ und 1⁹⁵ Mk.

Ich verkaufe zu Kleidern etc. **nur decatierte, florfeste Qualitäten.**
Mantel-Samts, Velvets und Plüshe, 60 bis 110 cm breit.

Schöne Seidenstoffe
unter Preis!
Schwere Reinside, als Gesellschaftskleider, Blusen, Futter in **grossen** Sortimenten, gold, 2²⁵ bischof, grün, himber u. s. w. 2²⁵ Mk.

Landauer's Schürzen-Tage

beginnen Montag, den 16. Oktober

Besonders günstige Gelegenheitskäufe ermöglichen es mir, ein grosses Sortiment in verschiedenen Fassons, Damen- und Kinderschürzen zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen zu verkaufen. Meine Schürzen zeichnen sich durch gute Qualitäten, tadellosten Sitz und solide Verarbeitung aus und bietet mein Angebot eine äusserst vorteilhafte Kaufgelegenheit.

Jeder einzelne Artikel eine Preiswürdigkeit

<p>Serie I besteht aus:</p> <p>Ein Posten farbige Kinderschürzen Grösse 45-55</p> <p>Knaben-Spielschürzen aus guten Stoffen, Grösse 45-55</p> <p>Damen-Hausschürzen aus solidem Water Stück</p> <p>65 Pf.</p>	<p>Serie II besteht aus:</p> <p>Kinder-Reformschürzen aus schwarz, Panama, Grösse 50-50</p> <p>Damen-Zierträgerschürzen türkische Muster</p> <p>Damen-Blusenschürzen guter Water mit farbiger Borte</p> <p>95 Pf.</p>	<p>Serie III besteht aus:</p> <p>Damen-Empireschürzen aus la. Water mit Volant und Tasche</p> <p>Damen-Blusenschürzen aus la. türkisch gemusterten Stoffen</p> <p>Damen-Zierträgerschürzen aus la. Satin türkische Muster</p> <p>1 125 Mk.</p>	
<p>Serie IV besteht aus:</p> <p>Damen-Blusen-Schürzen mit hübscher Garnierung, Volant und Tasche</p> <p>Damen-Miederschürzen aus la. Siamosen mit Volant und Tasche</p> <p>Damen-Reformschürzen mit Volant u. Tasche</p> <p>1 145 Mk.</p>	<p>Serie V besteht aus:</p> <p>Damen-Blusenschürzen aus Türk gemustertem Satin mit Volant und Tasche</p> <p>Damen-Reformschürzen mit hübscher Garnierung</p> <p>Damen-Blusenschürzen aus la. Water elegante Ausführung</p> <p>1 195 Mk.</p>	<p>Serie VI besteht aus:</p> <p>Schwarze Blusenschürzen aus gutem Panama mit Volant und Tasche</p> <p>Damen-Kleiderschürzen sam Binde mit Kimonoärmel</p> <p>Schwarze Reformschürzen aus solidem Panama</p> <p>2 95 Mk.</p>	
<p>Ein Posten Zierträgerschürzen aus la. Satin türkische hochparis Muster</p> <p>1 145 Mk.</p>	<p>3 Spezial-Marken DAMEN-KORSETTEN</p> <p>Korsett aus gutem Körper mit Gürtel und Spiralfedern 95 Pf.</p> <p>Korsett Frackfacon mit Strumpfhalter aus gutem Körper, grau und farbig 1 145 Mk.</p> <p>Korsett Direktionsfacon aus la. grau und modisfarbigem Körper mit elegant. Strumpfhalter 2 275 Mk.</p>		<p>Kinder-Kimonoschürzen mit Hochvolant, Grösse 46-75 aus la. Satin elegante Ausführung</p> <p>1 175 Mk.</p>

Louis Landauer Q 1, 1

Brellestrasse

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Darmstadt, 12. Oktober. In der heutigen Stadterordnetenitzung nahm wieder das vielumstrittene Projekt des neuen Waldriedhofs westlich des Hauptbahnhofes einen grossen Raum ein, da jetzt auch Hausbesitzer- und andere Vereine entschieden gegen die neue Anlage, die über 11.

700 000 kosten soll, Stellung nehmen. Man fordert immer wieder Vergrößerung des alten Friedhofes und Errichtung des Krematoriums dazwischen, obwohl die wiederholten Beschlüsse im Sinne des neuen Friedhofes nach vor nicht langer Zeit fast einstimmig gefasst wurden. Der Bürgermeister gab eine Erklärung ab, dass die Beschlüsse im Interesse des neuen Friedhofes verlässlich überlegt und nach der ganzen Sachlage nicht mehr umzustimmen seien.

Ein grosses Schlachthaus für Spezzvieh soll gleich Verwirklichung von Schwierigkeiten bei Sendern auf dem diesigen Schlachthof errichtet werden. Der Betrag von M. 16 700 findet hierfür Bewilligung. Eine vorgeschlagene allgemeine Arbeitsordnung für sämtliche städtischen Betriebe, die auch die Bildung von Arbeiterausschüssen vorsieht, wird nach langer lebhafter Debatte ebenfalls gutgeheissen.

Ungeliebte Frauen.

Roman von R. Mayle.

(Nachdruck verboten.)

46 Fortsetzung.

„Ach warum nicht gar! Meinst Du, dass ich einer solchen wegen Dich aufsuche? Nora war eben bei mir, und weisst Du, welche Mitteilung sie mir machte?“

Die Schere, mit der Hilbe eben ein Stück Bindfaden abschneiden wollte, fiel klirrend zu Boden, und kraftlos stützten sich die bisher fleissigen Hände auf die Platte des Tisches.

„Nora?“ rang es sich heikhaft entsetzt über ihre erblähten Lippen. „Was — was sagte sie Dir? Erzähle schnell, Mama! Siehst Du denn nicht, wie mich Deine Neugierde interessiert?“

„Nichts mehr und nichts weniger, als dass sie uns in den nächsten Tagen verlässt und zu der Hinfahrt nach Berlin geht!“ entgegnete Frau Mertens beinahe frohlockend. „Sie scheint es sehr eilig zu haben und will nicht einmal den Tag Deiner Hochzeit abwarten, obgleich ich sie darauf aufmerksam machte, dass ihre Entschliessung Dich trüben werde! Die Hinfahrt hat sie geschrieben und sie aufgefordert, zu ihr zu kommen; wüsstest Du gar nichts von dieser ausländischen Korrespondenz?“

„Doch ich wüsst, dass Nora mit der heutigen Post einen Brief aus Berlin erhalten hat, sie selbst erzählte es mir; von ihrer Absicht aber, mich zu verlassen, und so bald schon, sprach sie nicht. Womit motivierte sie diesen plötzlichen Entschluss?“

„Mit ihren musikalischen Studien natürlich, aber ich glaube daran nicht, dahinter steckt etwas anderes!“

Hilbe zwakte zusammen. Sie dachte an Helgens Antrag, an ihr Gespräch mit Nora, an ihr erbautes und später ärgerliches Gesicht, das deutlicher als alle Worte sagte, wie wenig ihr Herz mit dieser Anwesenheit zu tun hatte, und fühlte so etwas wie Gewissensbisse. „Wing sie deshalb? Wollte sie dem ungeliebten Freier entfliehen, aus Furcht, man könne einen moralischen Zwang auf sie ausüben?“

„Etwas anderes?“ wiederholte sie nachdenklich. „Dass Du Deine Einwilligung gegeben?“

„Selbstverständlich! — Sie soll nicht sagen können, wir hätten ihr irgend ein Hindernis in den Weg gelegt! — Ich glaube, sie packt schon, wenigstens äusserte sie etwas Ähnliches!“

„Es ging wie Schreck über Hilbens Gesicht, und entschlossen richtete sie sich auf.“

„Ach, Mama, wie konntest Du so ohne weiteres auf ihre Pläne eingehen und sie so unüberlegt handeln lassen!“ sagte sie im Tone tiefer Bekümmernis und löste hastig die Bänder ihrer weissen Schürze. „Hier muss irgendein Missverständnis vorliegen, das ich sofort auflären werde, und deshalb wird es das Beste sein, wenn ich mit ihr darüber spreche, damit sie keine weiteren Dummheiten macht.“

Sie wollte schnell an der Mutter vorüber, aber Frau Mertens vertrat ihr den Weg und legte beide Hände beschwörend auf ihre Schulter. „Einen solchen Willen nur warf sie auf die Fenstervertiefung — der Platz war leer, James hatte unmerklich das Zimmer verlassen, und erleichtert atmete sie auf.“

„Lass sie gehen, Hilbe,“ sagte sie so leise, dass ihre Stimme fast klüsternd klang. „Lass sie gehen! Glaube mir, es ist besser für sie und alle Teile, denn helfen können wir ihr doch nicht! Sie muss eben mit sich fertigwerden suchen, und dazu ist die Reife das beste und schnellste wirkende Mittel!“

Wie ein Rad ging es durch Hilbens Glieder, und tief erblassend trat sie einen Schritt von der Mutter zurück.

„Wie — wie meinst Du das, Mama?“ fragte sie tonlos, und in hilfloser Angst glitten ihre Blicke über Frau Mertens' lebhaft gefärbtes Gesicht, aber jene achtete nicht darauf, denn sie war fest entschlossen, dem ewigen Entgegenarbeiten der Tochter ein für allemal ein Ende zu machen.

„Wie ich das meine?“ wiederholte sie schwerlegend. „Bist Du denn blind, Hilbe, siehst Du denn gar nicht, dass Nora auf James ein Auge geworfen hat, dass sie so verliebt in ihn ist, wie nur ein Mädchen in ihrem Alter verliebt sein kann? — Ach, schüttelte nicht den Kopf und glaube mir! Meine Augen sind scharf, besonders wo es Deine Interessen anbelangt! Uebrigens mache ich nicht allein diese Bemerkungen, tante Jettchen ist ebenfalls meiner Meinung, und wenn Du selbst nicht bis zur Nüchternheit frei von Misstrauen wärest, es mügte auch Dir aufgefallen sein, wenigstens ist kein Benehmen ihr gegenüber sehr verändert und ich kann ihn deshalb nur loben. Er ist gebunden, und will ihr keine Hoffnungen machen, die niemals erfüllt werden können, das ist ehrenwert! — Bemerktest Du nicht, wie kühl er sie heute bei Tisch behandelte, wie er ihr auswich und jedes Gespräch zu vermeiden suchte? Sohst Du nicht, wie Nora die Farbe wechselte, und während des ganzen Mittags kein Wort über die Lippen brachte? — Und dann dieser plötzliche Entschluss, Hals über Kopf abzureisen! — Nein, Hilbe, rede mir nichts mehr drein, trame meinen Beobachtungen; glaube mir, es ist besser, wenn wir Nora ihren Willen lassen, besser für sie!“

„Und auch für uns!“ wollte sie hinzufügen, aber sie schwieg, denn der Tochter gedrückte Miene löste ihr Beforgnis ein.

„Meinst Du?“ fragte Hilbe tonlos und schüttelte ungläubig den Kopf, als beantwortete sie sich diese Frage selbst mit einem Nein. „Ach, Mama, wenn Du wüsstest, wie mich das alles quält, wie ich an kein Besseres, an keine trübe Zukunft, wie ich überhaupt an nichts mehr glauben kann!“ fügte sie plötzlich im Tone tiefer Verzweiflung hinzu und schlug die Hände vor das zuckende Gesicht.

Hilbe, um Gottes willen, was ist Dir?“ rief Frau Mertens erschrocken und legte wie zum Schutz ihre vorgereichten Hände um die Schultern der Tochter. „Du müht krank sein, denn nur bei gänzlich gerrütteten Nerven kann man solche Dinge sprechen! — Lass die Arbeit sein, strengte Dich nicht zu sehr an, ich bitte Dich, Kind!“

Der Mutter Stimme brachte Hilbe schnell zum Bewusstsein, sie suchte heilbenmütig ihre augenblickliche Schwäche zu überwinden und richtete sich gefasster auf.

„Ja, Mama, Du hast recht,“ erwiderte sie mit schwacher Stimme, und küsste dankbar die Hände der alten Dame, die ihr losend das Haar aus der Stirn strich. „Ich bin wirklich nicht ganz gesund und daher jedenfalls auch diese gänzlich ungerechtfertigten Sorgen. Alles steht aufs Beste, und ich — ich bin so heilmütig!“

Es lag viel herbe Resignation und eine Welt schmerzlicher Bitterkeit in dem Nicken, mit dem sie den Kopf an die Schulter der Mutter schloß, aber Frau Mertens sah das zum Glück nicht. Sie war froh, dass die Stimme ihres Liebblings ruhiger klang, dass es ihr gelungen war, sie von der Fruchtlosigkeit ihrer Sorgen zu überzeugen, und beschloß, in der begonnenen Weise fortzufahren.

„So unvernünftig wüsstest Du sagen, Hilbe!“ entgegnete sie mit liebevollem Tadel. „Wo hat man gehört, dass eine Braut fast am Vorabend ihrer Hochzeit, ohne jeden Grund trüben Gedanken nachhängt?! — Wenn ich Dich nicht allen Ernstes schelte, wie Du es verdienst hast, so geschieht es nur deshalb nicht, weil ich selbst heute zu freudig erregt bin. Ach, Hilbe, wenn Du wüsstest, wie froh ich bin, dass ich Dich nun bald, bald glücklich sehen werde!“

Hilbes Kopf lag einen Augenblick regungslos an der Schulter der Mutter, dann richtete sie ihn langsam auf und strich mit bebenden Fingern glättend über ihr in Unordnung geratenes Haar.

„Ja, bald!“ wiederholte sie leise, aber so wenig Freudiges lag in dem Ton ihrer Stimme, dass Frau Mertens' Beforgnis wieder erwachte.

„Hilbe!“

„Was, liebe Mama?“

„In welchem Tone Du das eben sagtest! Er ging mir durch Mark und Bein und konnte mir Furcht einflößen.“

Hilbe schüttelte müde den Kopf und drehte beide Hände vor die Schläfen.

„Rede Dich nicht an den Tag, Du weisst, ich bin nicht gesund, dann klingt die Stimme immer verändert.“

(Fortsetzung folgt.)

Elektrisch betriebene 7275

Entstaubungs-Anlagen

stationär und transportabel in vollkommener Ausführung.

Stotz & Cie.

Elektr.-Ges. m. b. H. O 4, 8/9.
Hauptverteilung der Osramlampe.

! Seit 16 Jahren in Deutschland eingeführt und beliebt !

Minlosches Waschpulvers

Nur echt mit

dieser Schutzmarke.



in seinen Eigenschaften und Wirkung von dem hochangesehenen Chemiker der Seifen-Industrie Herrn Dr. G. F. Deite in Berlin auf das glänzendste begutachtet gibt blendend weisse, völlig geruchlose Wäsche und schont das Leinen in denkbarster Weise. Es reinigt die Wäsche schnell, sehr gründlich u. verursacht leichteste Arbeit

Das ein Pfund-Paket kostet nur 25 Pfennige

Zu haben in Drogen-, Colonialwaren-, Seifengeschäften und Apotheken.

En gros von der Fabrik:

L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld, Hoflieferanten.

7384

Grossh. Hof- und National-Theater Mannheim.

Montag, den 16. Oktober 1911.

10. Vorstellung im Abonnement B.

Neu einstudiert:

Die weiße Dame

Komische Oper in drei Akten — Text nach Scribe — Musik von F. A. Boieldieu — Regie: Eugen Gevray — Dirigent Robert Erdmann.

Personen:

- Geistl. Hof- und National-Theater Mannheim. Die weiße Dame. Personen: Geb. von Schloß, Kommandant des Grafen von Koenig, seine Frau, George Brown, ein junger englischer Offizier, Dikson, Richter des Grafen von Koenig, seine Frau, Margarete, eine alte Dienerin des Grafen von Koenig, Mac Iron, Friedensrichter, Gobieli, Knecht des Richters Dikson, ein Richter, Gerichtsdienste, Gerichtsdienste, Bauern und Bäuerinnen. Ort der Handlung: Schottland, auf dem Gute und Stammschloß des Grafen von Koenig. Zeit: Im Jahre 1759.

Abend 7 Uhr, Anfang 7 1/2 Uhr. Ende u. 10 Uhr. Nach dem 2. Akt größere Pause.

Wittels-Preise.

Im Grossh. Hoftheater

Dienstag, 17. Okt. 1911. 2. Vorstellung zum Einheitspreis (40 Pfg. pro Platz).

Amphitryon — Der zerbrochene Krug

Anfang 8 Uhr.

Caruso-Gastspiele

Table with columns for location (Wien, München, Frankfurt a.M., Hannover, Hamburg, Berlin) and dates.

Carusos Anwesenheit in Deutschland hat bei allen Musikern den Wunsch erregt, diesen König der Sänger zu hören. Die wenigen Gastspiele des Künstlers erlauben aber nur einer geringen Zahl von Musikfreunden diesen Wunsch zu verwirklichen. Das „Grammophon“ bietet allen denen, die Caruso bei seinen Gastspielen nicht hören können, seine grosse Kunst in ungetrübter Schönheit. Sie werden erstaunt sein, feststellen zu müssen, dass das Grammophon den gleichen Kunstgenuss bietet, wie der Künstler durch sein persönliches Vortrag. — Vorführung ohne Kaufzwang. — L. Spiegel & Sohn, Kgl.-Bay.-Hofl., Mannheim, E 2, I, Planken.

Chr. Schwenzke Hoflieferant. Special-Geschäft in Pelzwaren. Mannheim G 2, 1 u. 25. Markt. Telefon 1369.

MANNHEIM. Dienstag, 17. Oktober 1911 abends 8 Uhr

im Musensaale des Rosengarten

I. Musikalische Akademie

des Grossh. Hoftheater-Orchesters

Dirigent: Herr Hofkapellmeister Arthur Bodanzky. Solist: Herr A. Siloti aus St. Petersburg (Klavier).

Zum Gedenken an Franz Liszts hundertsten Geburtstag

(22. Oktober 1811).

Werke von Franz Liszt.

1. Konzert Nr. 2 (A-Dur) für Klavier mit Orchesterbegleitung (neue Ausgabe von A. Siloti). — 2. „Totentanz“ für Klavier und Orchester (neue, nach eigenen Angaben des Komponisten revidierte Ausgabe von A. Siloti). (Zum ersten Male).

10 Minuten Pause.

2. „Faust“-Symphonie für gr. Orchester u. Orgel mit Tenor-Solo und Schlusschor. (Tenor-Solo: Herr Hoforganist P. Vogelstrom. Chor: Mitglieder des Lehrgesangsvereins Mannheim-Ludwigsplatz. Orgel: Herr Fr. Tausig.) (Konzertführer von Jul. Hübner aus der Hofmusikalienhandlung K. Ferd. Heckel hier.)

Kartenverkauf von heute ab im Konzertbureau der Hofmusikalienhandlung K. Ferd. Heckel h. 27. 61801

Solide Wäsche. eigener Anfertigung. Spezialität: Sandgestickte Wäsche jeder Art. Tisch- und Küchen-Wäsche. finden Sie sehr billig bei 18426 B. Strauss-Maier C 2 No. 8. 18426 Teleph. 1903.

Apollo Theater

Heute Montag! Nur noch 3 Tage!

Hartstein in „Er oder Er“

vorher Premiere des neuen Varieta-Programms!

Hermann Strebel Humorist, proloungiert mit neuem Repertoire.

Franklin & Standards Calba Trio Trampolin-Akt Exzentriker

AUA PAGINI könlgl. italien. Hof-Kammer-Violin-Virtuosin.

Mannheim bei Nacht! Restaurant D'Alsace

Abend 8 Uhr Kapelle Räck, erstklassige Künstler-Kapelle. der Unverwundliche RIGGO der Unverwundliche

Ab 12 Uhr Spezialität Nudelsuppe mit Rahm im Topf Mk. 1.-

Abend 11 1/2 Uhr Cabaret Trocadero 14 neue Cabaret-Nummern! Das phänomenale Oktober-Programm! Arthur Bruckmüller, der Stimmungsmacher.

Mannheims vornehmstes Lobo- u. Familien-Vergnügungslokal Baden-von der fashionablen Welt!

Jeden Samstag und Sonntag 9 Uhr bei freiem Entree! Bier-Cabaret bei freiem Entree!

Stadtbriefe aller Art, stets vorrätig in der Dr. S. Haas Buchdruckerei.

Kaufmännischer Verein

Mannheim (E. V.) Mittwoch, 18. Okt. 1911, abends 8 1/2 Uhr

Vortrag

des Herrn Staatsanwalt Dr. Erich Wulfsen, Dresden

„Aus dem Seelenleben des Verbrechens“

Für Nichtmitglieder sind Tageskarten à Mk. 1.- zu haben in unserem Bureau, in der Hofmusikalienhandlung N. A. Dödel, im Verkehrsverein, Kaufhaus Hagen 37, in der Buchhandlung von Weichsel & Schwabe, in der Kleinschmidlung von H. Dödel, sowie bei Edward Heide in Kubischhofen a. Rh.

Die verehrlichen Damen werden höchst erbeten, die Karte abzuholen.

Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzulegen, die Tageskarten abzugeben.

Die Saalöffnungszeiten sind: 7 1/2 Uhr geöffnet, 8 1/2 Uhr geschlossen.

Chine Karte hat niemand Zutritt.

Kinder sind vom Besuche des Vortrags ausgeschlossen.

Der Vorstand.

Jeder verblüht. Zopf wird binnen einigen Stunden passend gefärbt bei Frau Buchner, H 2, 6 3 Treppen 7700

Unterricht

Wer wünscht französl. Unterricht hauptsächlich Conversation, zwischen 8 und 9 Uhr, abends. Dr. A. Kr. 8214 an die Exp.

Frau El. Guggenbühler-Hanfstaengl

Lehrerin für Sologesang (Oper und Konzert) 18031

A 2.3 Mannheim A 2.3

Pianos

von 425 Mk. an. 18143

Pianos zur Miete pro Monat von 6 Mk. an.

A. Donecker, L 1, 2. Hauptvertreter von C. Bechstein u. V. Berdux.

Schlaflos-

„Seit Jahren litt ich an ausdauernder Schlaflosigkeit, meine Nerven und mein Körper waren so herunter, daß ich oft der Bewusstlosigkeit nahe war. Ich konnte weder arbeiten, noch essen, mein Zustand war erbärmungswürdig. Hat Herr Kat. dank ich Altkatholischer Mari-Sprudel starkes Interesse. Ich trinke Mari-Sprudel seit 4 Wochen, habe seit langem wieder glänzenden Appetit und fühle mich so gesund, frisch und froh, wie nie zuvor.“ Dr. J. Kerstl, vorm. emp. Nr. 94 in der Pelikanapotheke, bei Ludwig & Schilling, Goldberger, O 4, 8. Altkatholischer Friedhof 19, Nr. Bieder, C 2, 2a, am Speisemarkt, Th. v. Eisele, N 4, und E. Dörfinger, B 8, 7a, zu haben. 14278

Zahn-Atelier Arno Peetz, Dentist G 2, 1. Telefon 3574 G 2, 1

Bekanntmachung.

Arbeitslosenfürsorge betreffend.

Nr. 40804 I. Beim Veranlassen der letzten Jahresrechnung wird der als Folge davon in manchen Berufen eintretenden Arbeitslosigkeit wird hierdurch wiederholt auf die von der Stadtgemeinde ins Leben gerufene weitere Arbeitslosenfürsorge hingewiesen, die darin besteht, daß die Stadtgemeinde an solche Sparbuchhaber, die bei der hiesigen Sparkasse über ein Sparbuch von 60 Mk. verfügen, im Falle der unverschuldeten und unrentmässigen Arbeitslosigkeit einen Zuschuß bis zur Höhe von 50 Mk. aus der Stadtkasse bewilligt.

Zugunberechtigt sind alle in Mannheim wohnhaften Arbeiter bedürftig bedürftig nach Vollendung des 16. Lebensjahres und zwar alle gewerblichen Arbeiter im Sinne der Gewerbeordnung; andere Arbeitnehmer sind ausgeschlossen, wenn sie ein Einkommen von nicht mehr als 1800 Mk. jährlich oder 150 Mk. monatlich beziehen.

Die Einzahlung des gesparten Betrags von 60 Mk. an die Sparkasse kann in Teilbeträgen von beliebiger Höhe, jedoch nicht unter einer Mark oder sofort in voller Höhe erfolgen; das Sparbuch wird von der Sparkasse wie die übrigen Einlagen verwahrt.

Der hiesige Zuschuß wird im Verhältnis zum Sparbuch gewährt; er beträgt im Höchstfalle 75 Pfg. für einen Beitrag.

Solche Personen, die bisher schon Inhaber eines Sparbuchs der hiesigen Sparkasse waren, und im übrigen den obigen Bedingungen in Bezug auf ihr Arbeitsverhältnis, Alter etc. entsprechen, können sich den hiesigen Zuschuß in der Weise sichern, daß sie von der Sparkasse an ihrem Sparbuch 60 Mk. auf ein sogenanntes Arbeiter-Sparbuch abzeichnen lassen.

Nähere Auskunft erteilt die hiesige Sparkasse und das hiesige Arbeitsamt (ebem. Drogeriefabrik), an letzterer Stelle werden die Anträge auf Beteiligung an der Sparanstalt entgegengenommen.

Mannheim, den 9. Oktober 1911. Bürgermeisteramt: von Hollander. 1654 Stadel.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 3. November 1911, vormittags 9 Uhr beginnend, verkaufen wir an Ort und Stelle das bei den Säubrunnenarbeiten im Waldpark Roden am oberen Roden- und Brenholz öffentlich und lösbare an den Bestbieternden Zuschauerkauf: Erdarbeiten der elektrischen Straßenbahn Waldpark. 1656

Mannheim, den 11. Oktober 1911. Stadt, Tiefbauamt.

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der Dr. S. Haas Buchdruckerei, G. m. b. H.

Unterricht

Unterricht in deutsch. u. franz. ... Handels-Kurse ... Stenographie ... Schüritz, N2, 11

Quitten

bei Abnahme von einem Post... Bettfedern ... Bade-Strickungen ... Hoch. Rhein.

Bettfedern

werden gereinigt und desinfiziert ... Hoch. Rhein.



Hoch. Rhein.

60776

Damen

finden streng Disziplin ... Geldverkehr

Geldverkehr

15000 Mark an 2. Stelle auf prima Objekt ... Hypotheken

Hypotheken

auf Ackerland u. Häuser ... Vermischtes

Vermischtes

Zel. Anskunftei ... Subidien Nebenberuf ... Jüngeres Fräulein

Wer leiht

Geschäftsmann gegen hoh. Sicherheit ... Hypotheken

Hypotheken

und Verleihung von ... Mk. 8000

Mk. 8000

2. Hypothek von pünftlichem ... Für Kapitalisten!

Für Kapitalisten!

1. Hypothek von 50.000 ... Hypotheken

Hypotheken

bis 80% zu billigem Zinsfuß ... Privattaxe oder amtliche

Privattaxe oder amtliche

Schätzung. Baugelder in jeder Höhe. Geld auf Wechsel.

Geld auf Wechsel.

Ankauf von Zielerposten durch ... Badische Finanz- und

Badische Finanz- und

Handels-Gesellschaft ... Heirat

Heirat

Dr. jur. Wier, 46 Jahre, mit gut. Einkommen ... Beamter

Beamter

Wollen Sie gesund bleiben, so trinken Sie Thiele's Gesundheitsstee

Thiele's Gesundheitsstee

Paket 150 Pf. in 4. Polkan ... Kind

Kind

besucht besserer Herkunft, nicht ... Heiraten

Heiraten

vermittelt eine Dame die frei u. gewissenhaft. Gest. Offert. u. 51 Postf. Bad Dürkheim.

Grosse Heilerfolge bei Nervenleiden

als: Neurasthenie, Neuralgien, Schwächezustände, Gesichtsschmerzen, Schwindelanfälle, Angstzustände, Schlaflosigkeit, Nervenzerrüttung

Rheumatismus

Gicht, Ischias, Gelenkentzündung, Folgen von Quecksilberkuren etc. Haut- u. Haarkrankheiten

Bronchial-Asthma

Bronchial-, Hals und Nasenkatarrhe, ferner bei Magen-, Leber-, Nieren- und Blasenkrankungen etc. Frauenleiden

Elektr. Lichtheilverfahren

Hydro- und Elektrotherapie, Hand- u. Vibrations-Massage. — Nähere Auskunft erteilt Dir. Hoch. Schäfer Lichtheil-Institut, 'Elektron', nur N 3, 3, 1.

9 jähr. Praxis in Mannheim. — Sep.- Abt. f. Damen u. Herren, geöffnet von 9-12 vorm. und 2-9 Uhr abends. Sonntags von 10-12 Uhr.

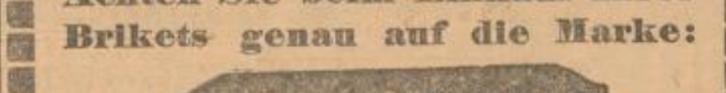
Erstes, grösstes und moderates Institut am Platze. Viele chronisch-Kranke, die durch die verschiedenen Kurmethoden und Heilbäder keine Heilung fanden, wurden durch das kombinierte elektrische Lichtheilverfahren in Verbindung mit den neuen physikalischen Heilmethoden im Lichtheilinstitut 'Elektron', N 3, 3, 1, geheilt.

Damenbedienung durch Frau Rosa Schäfer. Zahlreiche Dankschreiben. 10jährige Praxis.

Advertisement for 'Rekord-Riemenscheibe' (Record Flywheel) by M. Eichersheimer, featuring an image of the flywheel and text describing its quality and availability.

Warnung!

Achten Sie beim Einkauf Ihrer Brikets genau auf die Marke: Union



Reinlichster Hausbrand! Billiger als Kohlen! Jedes Briket trägt den Stempel 'UNION'

Hüten Sie sich vor dem Ankauf fremder minderwertiger Briketmarken! Unionbrikets sind in fast sämtlichen Mannheimer Kohlenhandlungen erhältlich.

Ankauf

Herrn- u. Damenkleider ... Ankauf ... Herr- u. Damenkleider

Zahle bis 40% für getragene Herr- u. Dam.-Kleider ... Morgenstern

Achtung! Wichtig, sehr wichtig für Alle. Herr- u. Dam.-Kleider ... Ch. Weisberg, H 6, 5

Ich kaufe und zahle hohe Preise für getr. Kleider ... Herr- u. Damenkleider

Spinder- u. Seidengerümpel ... Herr- u. Damenkleider

Stiefel u. Schuhe, Möbel ... Herr- u. Damenkleider

Stiefel u. Schuhe, Möbel ... Herr- u. Damenkleider

Stiefel u. Schuhe, Möbel ... Herr- u. Damenkleider

Ich zahle die höchsten Preise für getragene Herr- u. Damenkleider ... Goldkorn, Ludwigshafen

Verkauf

Slavier (Zürcher), noch wie neu, weg. ... Aquarien u. Goldfische

Schlafzimmer ... Piano

Grosser Möbel-Verkauf! Gelegenheitskäufe! Spottbillig!

Prachtvolles kompl. Schlafzimmer ... Grossartige kompl. Küchen

Schwer eichen Speisezimmer ... Pol. Chiffoniers

Wollmatratze m. Kell 23 M. ... Babeeinrichtungen

Möbel. Eine herrliche, große vitripine Kücheneinrichtung

Schöne Steppulte, Eisenholz billig zu verk. ... Laden-Einrichtungen

Kassenschrank ... Pianino

Großes Magazin für jede Branche geeignet

Magazine L 10, 6 ... Magazine

Magazine S 6, 12 ... Magazine

Magazine 2- und 3seitige Magazine, von 3 Seiten Licht, mit feiner Einlage

Magazine L 10, 6 ... Magazine

Magazine S 6, 12 ... Magazine

Magazine 2- und 3seitige Magazine, von 3 Seiten Licht, mit feiner Einlage

Magazine L 10, 6 ... Magazine

Magazine S 6, 12 ... Magazine

Magazine 2- und 3seitige Magazine, von 3 Seiten Licht, mit feiner Einlage

Magazine L 10, 6 ... Magazine

Magazine S 6, 12 ... Magazine

Magazine 2- und 3seitige Magazine, von 3 Seiten Licht, mit feiner Einlage

Magazine L 10, 6 ... Magazine

Magazine S 6, 12 ... Magazine

Magazine 2- und 3seitige Magazine, von 3 Seiten Licht, mit feiner Einlage

Magazine L 10, 6 ... Magazine

Geschäfts-Dreirad

sehr schön und stabil, billig abgegeben. Dr. Wallradstr. 59, I.

Elektr. Lampen

billig. P. Bucher, L 6, II 60233

Motorrad Wanderer, fast neu, bill. zu verk. ... Alte wertv. Geige

Dienstmädch. Bett, Waschtisch und Tisch, auf 25 M. zu verk. ... Botton

Einzelmöbel Wohnungs-Einrichtungen Fr. Rötter

1 Gaststube mit 2 Stuhl-Kammern, mehrere Gaststube ... Cocosflocken

Schlafzimmer mit Kaminofen, Platte ... Dadelchen

Liegeschäften Gutten ablos, neu 4350

Wohnhaus in Schönster, ununterbrochen ... Grundstück

zu verpachten. Geeignet für Lagerplätze, Werkstätten, Automobil-Garage

Magazine L 10, 6 ... Magazine

Magazine S 6, 12 ... Magazine

Magazine 2- und 3seitige Magazine, von 3 Seiten Licht, mit feiner Einlage

Magazine L 10, 6 ... Magazine

Magazine S 6, 12 ... Magazine

Magazine 2- und 3seitige Magazine, von 3 Seiten Licht, mit feiner Einlage

Magazine L 10, 6 ... Magazine

Magazine S 6, 12 ... Magazine

Magazine 2- und 3seitige Magazine, von 3 Seiten Licht, mit feiner Einlage

Magazine L 10, 6 ... Magazine

Magazine S 6, 12 ... Magazine

Magazine 2- und 3seitige Magazine, von 3 Seiten Licht, mit feiner Einlage

Magazine L 10, 6 ... Magazine

Magazine S 6, 12 ... Magazine

Magazine 2- und 3seitige Magazine, von 3 Seiten Licht, mit feiner Einlage

Magazine L 10, 6 ... Magazine

Magazine S 6, 12 ... Magazine

Magazine 2- und 3seitige Magazine, von 3 Seiten Licht, mit feiner Einlage

Vermischtes

Schreibmaschinen-

Schreiben jeder Art. - Exakte, bewährte, billige, leicht zu bedienen. Smith Premier, P 5, 8

Lastauto

einzig, Chauffeur u. Mitfahrer auf längere Zeit zu vermieten. Anfragen um Nr. 8100 an die Exp. d. Bl.

Monogramstickerei

Carl Hautle, N 2, 14, Tel. 2804, nur von 4-7 u. 12-2

Suche als Nebenbeschäftigung geschulten u. konstanten Arbeiter der Maschinen- u. Schiffbauwerke zu übern. Off. u. 8113 an d. Exp.

Ice-Spitzen

von nur allerfeinsten Blatt-Eis gewonnen, an Aroma u. Ausgiebigkeit unübertroffen. 1/4 Bund 45 Pf. Jaeger's Teichhaus P 7, 16.

Gioth's Seife

ebenso vorzüglich für Haushalt wie zum Händewaschen für Küche, Toilette, Büro, Fabrik, Krankenhäuser u. s. w. Sparflamer Verbrauchs aromatischer Geruch. Wie neu werden die empfindlichen Farben, wollenen und seidene Stoffe, wenn mit Gioth's Seife gewaschen und groß die Hände nicht an.

offene Beine

Krankheitsgeschwür, Hautentzündungen, dann bringt Ihnen Rader's 'Salberma' rasch Heilung. Kerzlich warnt empf. Dose 50 Pf. u. 1 Tr. (höchste Form) bei Ludwig & Schüttgen, O 4, 3 und 14, u. Eichholtz, Kurfürstendamm, N 4, 12.

Herters moderne Leih-Bibliothek

vis-à-vis der Ingenieur-Schule O 5, 15 Stets Erlangung von Neuheiten Monatsabonn. v. M. 1 an Jahresabonn. v. M. 8 an ausserdem auch Lesen geg. tagweise Berechnung Abonn. f. Auswärtige.

Unterricht Gröndl. Klavier- u. Gesangsunterricht

(Vorsänger) für Anfänger erstellt Gröndl. 64488 Gontardstr. 9, 2 Tr. Die beste Schule am Platze am Französisch zu lernen, ist die Ecole Française P 3, 4, 2 Tr. Conversation, Littérature, Grammaire Correspondance. Gröndl. Unterricht in franz. u. engl. Sprache (Conversation und Grammatik) erstellt Gröndl. Ausländerin. Off. um Nr. 60596 an die Exped. d. Bl.

Stellen finden

Sofort gesucht: Junger Mann aus ehrenvoller Familie mit sauberer Schreift für leichte Bureau-tätigkeit und Beförderung der Gänge. Selbstgeschriebene Offerten ev. auch von Lehrlingen unter Befreiung von Schulzeugen u. Abschrift Anderer, vom Bezeichnet d. Alters folgt um. 64517 an d. Expedition d. Bl. erbeten.

Tüchtiger Stenograph u. Maschinenschreiber von elektrischen Firmen zu mögl. baldigem Eintritt gesucht. Offerten unter Nr. 64527 an die Expedition d. Bl. erbeten.

erf. Verhänferin Offerten unter Nr. 8156 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Dienstmädchen welches schon gedient, sofort gesucht. Kuppelstr. 13, 3 Tr. Ein braves fleiß. Mädchen, am liebsten vom Lande, gesucht. 64454 P 4, 3, 2 Treppen.

Ein ordentl. braves Mädchen gesucht. 64521 Winkelftraße 29 part.

Mietgesuche

Junger Kaufmann sucht per 1. November Zimmer mit Pension bei gebildeter Familie. Nähe des Personenbahnhofs bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 64485 an die Expedition d. Bl.

Von junger Dame freundlich möbliertes Zimmer mit separ. Eingang mögl. 1. Etage gesucht. Off. unter E. G. 300 hauptpostl. 8196

Wirtschaften

Weinwirtschaft in Ludwigshafen, neben dem Gesellschaftshaus, zu verm. 8088 Zu refr. Ludwigstr. 32

Wirtschafts-Lokalitäten

müßig Schloss-Warten, zu pachten gesucht. Offerten um. Nr. 64508 an die Expedition dieses Blattes.

Werkstätte

U 4, 19 kleine Werkstätte ob Magazin zu verm. Näheres 3. Stod. 7659

Berlinale oder Lagerraum hell, 80 qm, 6 Fenster, Wasser, Gas- und elektr. Licht, u. für Bureau u. Lager geeignet, mit Wohnung, zwei gr. Zimmer, gr. Küche (mit hübschem Gdrichen gelegen), Kuppelstr. 12, lot. preiswert v. Näh. B. Burger. 2. St.

St. Westwall oder Lagerraum 1 Trepp hoch zu verm. O 6, 10b, 2. Stod. 24836

Läden

D 6, 6 Laden mit oder ohne Bureau, 4. Stod, 4 Zimmer mit Zubehör per sofort zu verm. Näheres Danneberg, Zimmer 43. 28470

hochmoderner Laden M 1, 4, Breitestraße per Frühjahr 1912 zu vermieten. Näheres M 1, 4. 23915

Läden od. Bureau mit Dampfheizung-Anlage gegenüber dem Hauptbahnhof und neuen Postgebäude preiswert per sofort oder später zu vermieten. 2. 945 Näh. Frz. Kav. Schmitt, Winkelftraße 31. Elektr. eingerichtete gutgeh. Metzgerei mit Restauration in gut. Lage - Ludwigshafen - zu verm. Anfrage u. 24632 an die Expedition dieses Blattes.

OTTO FERBER Spezial-Haus in Löffel- und Messerwaren P 7, 19 • Heidelbergerstr. • Tel. 4169 Empfehle in reichhaltigster Auswahl: Echt silberne Bestecke in einfacher und modernster Ausführung, zu den billigsten Tagespreisen: Schwerversilberte Alpaccabestecke mit la. silberweiser Unterlage u. garantiert gestempelter Silberauflage in allen Stilarten. Stets hervorragend. Neuhäuten! Stahlbestecke mit Ebenholz-, Horn-, Knochen-, Perlmuttergriffen u. s. w. Taschenmesser, Scheeren u. Manicures in allen Zusammenstellungen. Komplette Besteckkästen u. Etais in jeder Zusammenstellung und Preislage stets vorrätig. Grüne Rabattmarken.

Das ist es, der weltberühmte Vaillant's Wand-Gas-Bade-Ofen "Geheer" Katalog kostenlos. Verkauf nur durch Installateure. Vaillant's Fabrikager, Mannheim, Q 6, 10b. - Telefon 2423 zeigt Gasbadeöfen und automatische Heisswasser-Apparate im Betrieb, die allen Interessenten bereitwilligst vorgeführt werden.

Ruhrkohlen und Koks deutsche und englische Anthracit in bester Qualität liefern zu billigsten Preisen franco Haus August & Emil Nieten Kontor: Lusenring J 7, 19. Lager: Fruchtbahnhofstr. 22|35. Telefon Nr. 217. 17420 Telefon Nr. 3923.

Laden in der ob. Neckarstadt mit oder ohne Wohnung, ehemals Bureau zu vermieten. Phil. Schneider, Langstr. 30. II. St. r. 1-449

Mehgerei mit Wohnung sofort zu verm. Näheres Krappmühlstr. 10 oder N 6, 36. 24843

Läden

Größere und kleinere in bester Lage der Breitenstrasse Planken Kunststrasse Heidelbergerstr. u. zu vermieten durch 24852 Immobilien-Bureau Levi & Sohn Q 1, 4, Breitestr. Tel. 505

Bureau

E 5, 7 Büro 2 belle Part. 2 (schöne Bureau) (hochpart.) 1. verm., aus 3 u. 6 Zim. mit Zubehör bestehend, ganz oder geteilt per 1. April 1912 erträgl. 77:0

Büro

Schönes, helles Büro per sofort zu vermieten. 24679 Näheres D 7, 6, Nördl. Straß.

Bureau

kleines (zwei Räume), mit vollständiger Bureauausrüstung zu vermieten. Näh. Hebelstr. 3, 4. St.

Keller

L 10, 7 trockener Keller 200 qm., sofort zu vermieten. Näheres 4. Stod. 24727

Stallung

Größere Stallung mit schönem Deulshöder zu verm. in zentr. Kästlerstr. 233, 796

Wohnungen

S 1, 2, 2. Etage, besteh. aus 7 Zimmern, Zubehör, besonders für Arzt geeignet, per 1. Januar zu vermieten. 24856 Näheres O 7, 7, partere.

Otto Bräuer, 8, 3. Et. (Dillind) Zum 1. Jan. 1912 moderne 4 Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisek., u. sonst. Zubeh. Gas u. elektr. Licht, evtl. in schön. Partiereraum als Bureau od. Muster-Papeter. gut geeignet zu vermieten. 24772

Neckarvorlandstr. 14 Ein schön. groß. leer. Zimmer per 1. Nov. zu verm. 24856

Destliche Stadterweiterung.

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör mit Aussicht auf die Bergstraße per 1. Oktober zu verm. Näh. Peter 200, Danneberg, Nördl. Str. 13. Bureau. 23845

Dillstadt.

Haus in 4 Zimmerwohnungen nur mit erster Hypothek belastet, später am liebsten Tage zu verkaufen. Näheres Gussberger-Platz M 4, 7, Tel. 6452. 7927

Dillstadt.

Neubau Hebelstr. 23 Neue Aussicht nach d. Tennisplatz herrschaftliche 5- und 6-Zimmerwohnungen (Stodwohnungen) in allem Zubeh. per 1. April 1912 zu verm. Näh. U. Voos, Tel. 6396 Reppelstr. 11. 24286

Oberstadt

(Schöne), sehr gut angelegte 1. Etage, 6 Zimmer, 2 Kammern u. reichl. Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. 23630 Näheres Bureau M 4, 4.

Pozzistrasse 3

4 Zimmer, Küche, Bad, nebst allem Zubeh. per 1. Okt. oder später zu verm. 23523 Zu erfragen partere rechts.

11. Dierich, 4a 3. Et. 3 Zimmer, 2 Kammern u. reichl. Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. 8141

Rheinhausstr. 50 2. Et. 1 großes unmöbl. Zimmer an einzelne Person sofort zu vermieten. 24869

Kuppelstr. 9

Elegante 5-6 Zimmerwohnung mit groß. Zubeh. u. Bad, im 2. Stod. per sofort od. später zu verm. Näh. 2 Trepp. 23484

Kuppelstr. 10

Elegante 4 Zimmer-Wohnung mit Bad u. Zubeh. zu verm. Näh. Hebelstr. 2. Stod. 24826

Hofengartenstr. 16

3. Stod, sehr schöne Wohnung 3 Zimmer mit Bad und großer Terrasse u. an feiner Familie sofort zu vermieten. 246:2 Näheres Partere rechts.

Rheinaustr. 19

5. Et., 3 Zimmer, Küche, Bad und Zubeh. an ruhige Leute zu vermieten. 24705 Näheres St. Stand, Danneberg, Ludwigshafen a. Rh. Nördl. Str. 55, Tel. 250. 24705

Lange Köpferstr. 74 3 Zimmer, Bad, Küche u. Manf. per 1. Oktober zu verm. 6654 Näher. 2. St.

Lange Köpferstr. 104 schöne 2- u. 3-Zimmerwohn. zu vermieten. 24704 Näheres Dannebergstr. 104.

Schwefingerstr. Nr. 26 24804

Wohnung 1. St. 5, 3 Zim. und Küche mit Bad, logisch beim ab 1. 11. Ebenfalls sehr schöne 2-Zimmerwohnung, 2 gr. Zim. u. Küche (evtl. 3.), jedoch Schläfer nicht geeignet, für ruhige Mieter. Anfragen bei Nachts 1. Stod. Vorderhaus.

Stamitzstrasse 7 3 Tr., schön gelegene 4 Zimmerwohnung in bester Ausstattung mit Bad und reichl. Zubeh. äußerst preiswert zu verm. 24504 Näh. das. 1 Trepp.

Stamitzstrasse 9 1 Tr., schön geleg. geräumige 3-Zimmerwohnung in bester Ausstattung mit Bad u. reichl. Zubeh. bill. zu verm. 24505 Näh. Stamitzstr. 7, 1 Tr.

Schwefingerstr. 7 nächst dem Kaiserling, schöne Wohnung, 2. Stod 5 Zim., Manf. auf 1. Ofl. zu verm. Näh. Laden. 24483

Speizenstraße 8 2 Zimmerwohnungen mit und ohne Bad, Speisekammer Manf., per sofort zu verm. Rich. Siebert, Architekt. O 4, 15. 24857

Tatterjahnstraße 31, 3. Stod. schöne 6 Zimmerwohnung per sofort oder später zu verm. 24140

Werderstr. 31 Schöne 5 Zimmerwohnung mit allem Zubeh. u. v. 7315 W. Groß, K 1, 12. Tel. 2554

Werftstraße 15 2 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 24776

Werftstraße 19 5 Zimm. u. Küche u. Preise u. 60 M. lot. u. v. 24777 Näh. Werftstr. 15

Schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Manf. od. 2 Balkon und Zentralheizung sofort oder 1. April zu verm. Duchs & Priester, G. m. b. H. Schwefingerstr. 53. 22244

Waldparkstr. 27a 4. Stod, 5 Zimmer mit Diele u. allem Zubeh. zu vermieten. Näh. Waldparkstr. 27, part. 8149

Sine 3 rd. 4 Zimmer-Wohn. per 1. Oktober zu verm. 24:42 Näheres T 4a, 15.

3 Zimmer und Küche in der Nähe der Besch. Fabrik, zu vermieten. Näheres Herzogenstr. 63. Wirtschaft am Lande. 8029

Zwei schöne Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres Kronprinzstr. 6, 2. Stod, vis-à-vis der neuen Kaserne. 8028

2, 3, und 4 Zimmerwohnungen in einz. u. bel. Anstalt. in sehr. Stadtgegend u. v. Bureau Gr. Metzger, 6, Telefon 1331. 21875

Eleg. Belle-Etage 7 Zimmer, Bad, 2 Klosets, Dampfheizung und reichliches Zubeh. sofort oder später zu vermieten. 24315 Näh. Friedrich-Richstr. 4, 4. Stod.

1 Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Friedrich-Raummann-Estifung, Seidenheimerstr. 13. 23906

Zu vermieten 3 Zimmer-Wohnung im Haus T 4, 11. Diele mit neu herg. Bad. u. s. v. Tel. 809. 24300

5 u. 4 Zim. Dachstod (Manf.)-Wohnungen mehrere, in besseren neuen Häusern des Bahnhof-Biertels an ruh. ordentl. Leute preisw. zu vermieten ab 1. Juli er. oder später. Bureau Große Metzgerstr. 6. Tel. 1331.

1. Nachlaß der Miete pro Monat November für schöne 3 Zimmerwohnung mit Manf. od. und Zubeh. zu vermieten. 8006 Rheinparkstr. 4, III rechts. Schöne Wohnung 4 Zim. etc. mit u. Manf. billig u. 1. Oktober zu vermieten. Näheres Reppelstr. 42. Post. 23644

Möbl. Zimmer

C 4, 2021 1 Tr. Abt. schön möbl. Zimmer mit Schreibtisch zu verm. 7637

D 1, 2 IV. Schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer an best. Herrn lot. u. v. Separat. Eing. u. Balkon. 94865

D 2, 1 3 Tr. III. Ein gut möbl. Zimmer in schöner Lage mit oder ohne Pension zu verm. 8053

D 3, 4 schön möbl. Zimmer per 1. Nov. zu verm. Näheres Part. Kohn. 24849

E 2, 11 möbl. Zim. an 1 oder 2 junge Leute bei fr. Fam. u. Pens. u. v. 7605

F 6, 6 1 Tr. III. schön möbl. Zim. sofort zu verm. 24872

G 4, 7 Gut möbl. 1 Tr. rechts, möbl. Zimmer an einen solchen Herrn zu verm. 8091

J 2, 7 4. - 1. rechts. Schön möbl. Zimmer per 15 Okt. od. sofort u. v. 8034

J 2, 18 III. hübsch möbl. Zim. u. v. 7369

K 2, 8 2 Tr. u. d. Friedrichstr. schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 7737

K 4, 13 Ring, 1 Tr., nettes möbl. Zimmer an einl. Fräulein od. in um. 7910

L 12, 3 3. St., gut möbl. Zim. lot. zu verm. 24391

L 12, 5 3 Tr., großes schön möbl. Zimmer u. v. Preis 24 M. 8082

L 12, 8 partere, gut möbl. Zimmer sofort zu verm. Preis 20 M. u. v. 8006

N 2, 1, 1 Tr., 1 sehr schön möbliertes Zimmer mit voller Pension zu vermieten. 7917

P 4, 14 2 ineinander geb. schön möbl. Zimmer sofort zu verm., an einen ev. auch 2 Herren. 24858

P 5, 18 3 Tr. Schön, gut möbl. Zim. m. Bad u. 1. Nov. u. v. 7773

Q 7, 13 I. am Friedri. ring schön. Zimm. mit Pension zu verm. 8143

R 7, 38 2 Tr. schön möbliertes Zimmer zu verm. 7682

S 6, 2 3. St. 1. Zimmer gut möbl. Partere lot. 7645

S 2, 15 2 ineinander geb. gut möbl. Zim. u. 2 einzelne mit od. o. Pens. u. v. 24861

S 6, 18 4. St. III. 2-3 Zimm. evtl. gut möbl. Mittagstisch m. Kasse für 70 Pf. (Nach engl. Zeit). 7990

Ring, U 5, 16 2 Treppen rechts, ein schönes Wohn- u. Schlafzimmer preiswert per sofort oder später zu vermieten. 24853

Augartenstr. 13 2 Trepp, 2 ineinander gebende gut möbl. Zim. u. 2 einzelne mit od. o. Pens. u. v. 24861

Weißstr. 4 3 Tr. schön möbl. Bismarckplatz 5, Hochpart., elegant möbl. Zim. mit oder ohne Pension lot. u. v. 24892

Bismarckplatz 9, 2. Stod links, 5 ein klein möbl. Zimmer bei 1. Kassenstr. zu vermieten. 8065

Cosinistr. 8 3 Tr. III. 1 od. 2 möbl. Zim. mit freier Aussicht an ged. Dame zu vermieten. Einzelbetten von 1-1/4 Mtr. 7899

Friedrichsring, U 5, 17 3 Tr. klein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. el. Licht ev. lot. u. v. 24816

Friedrichsring 2a 3 Stod, fein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 24318

Gontardstraße 41 Zwei gut möbl. Schlafzimmer per sofort oder später zu verm. Näheres 2. Et. 24294

Hafenstr. 38 II., ein schön möbl. Zim. lot. u. v. 8099

Holzbaumerstraße 4 III. bei der Max-Friedrichstr. gut möbl. Zimmer evtl. mit Pension lot. u. v. 8048

Kaiserling 40 2. Stod, elegant möbl. Balkon-Zimmer mit Pens. zu verm. 7897

Nächst Kaiserling. Wohn- u. Schlafzimmer gut möbl., auch einzeln lot. u. v. v. Schwefingerstr. 5, 2 Tr. (Tatterjahnstr.). 8151

Kaiserling 24, 3 Trepp., separat, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 7651

24861

24861

24861

24861

24861

24861

24861

24861

24861

24861

24861

24861

24861

24861

24861

24861

24861

24861

24861

24861

24861

24861

24861

24861

24861

24861

24861

24861

24861

24861

24861

24861

24861

24861

24861

24861

24861

24861

24861

24861

24861

24861

24861

24861

24861

24861

24861

24861

24861

24861

24861

24861

24861

24861

24861

24861

<

Besonders preiswert

Für Petroleum-Licht

- Tischlampen mit Brenner und Glocke komplett **88 Pf.**
- Tischlampen mit prima Brenner, 10", grüner Vase und Gussfuß **1.35**
- Tischlampen mit prima Brenner, 14", grüner Vase komplett **1.95**
- Ampeln in verschiedenen Farben 4.95, 3.95, **2.75**

- Tischlampen Messing mit prima Brenner, 14" und Glocke **3.55**
- Zuglampen mit prima Brenner und Glocke komplett **4.25**
- Zuglampen mit modernem Majolika-Körper, Brenner und Glocke **6.95**
- Zuglampen Messing mit prima Brenner, mod. Glocke **9.50**

Für Gas-Beleuchtung

- Gas-Lyra schwarz, mit prima Brenner **4.25**
- Gas-Pendel mit moderner Glocke zum Auf- und Zuziehen **6.95**
- Gas-Ampeln modern mit prima Brenner **11.95**
- Gas-Zylinder doppelt gekühlt **9 Pf.**

- Loch-Zylinder doppelt gekühlt **18 Pf.**
- Glühkörper für Stehlicht **25 Pf.**
- Glühkörper für Hängelicht **35 Pf.**
- Gas-Brenner prima Qualität, Messing und Kupfer **78 Pf.**

Küchenlampen 24 Pf.
mit Brenner Stück

Küchenlampen 58 Pf.
mit prima Brenner Stück

Küchenlampen 75 Pf.
mit prima Brenner Stück

Küchenlampen 98 Pf.
mit Spiegel-Blende und prima Brenner wie Abbildung



Gaskrone 11.95 Mk.
3 flammig, mit prima Brenner und Tulpen komplett

Messing-Nachtlampen 95 Pf.
mit prima Brenner und grüner Glocke Stück

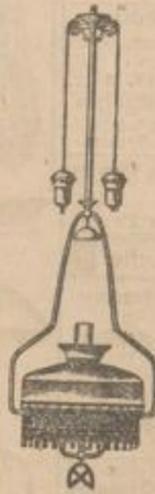
Messing-Kerzenleuchter 1.95
mit grüner Glocke Stück

Elektr. Leuchter 4.45
mit Stechkontakt, Birne und grüner Glocke für

Elektr. Tischlampe 9.50
mit Stechkontakt, Birne und grüner Glocke für

Hervorragend billig!

Kompositions-Haushalt-Kerzen
Paket = 330 Gramm . . . **30 Pf.** Paket = 500 Gramm **45 Pf.**



Gas-Anzündler 38 Pf.
Stück 58, 48, 38

Funkenzünder 38 Pf.
„Adler“ Stück

Herdanzünder 45 Pf.
Stück

Neu! Das ewige Zündholz 95 Pf.
Stück

Gas-Lüster 9.45 Mk.
kompl. mit Franzosen, prima Brenner und Glocke, wie Abbild.

Emaillwaren

- Kochtöpfe mit Deckel, gestanzt 23 cm **95 Pf.**
- Teigschüsseln mit 2 Griffen 36 cm **95 Pf.**
- 3 Milchtöpfe 9, 11, 14 cm zusammen **95 Pf.**
- Brotkasten fein lackiert **95 Pf.**
- Buntformen alle Farben **85 Pf.**

Glas und Porzellan

- Tassen echt Porzellan zum Ausschuchen **5 Pf.**
- Speiseller tief und flach **6 Pf.**
- Satz-Schüsseln weiss **78 Pf.**
- Wasch-Garnituren zum Ausschuchen **98 Pf.**

- Kaffee-Service für 6 Personen 6tellig **1.38 Mk.**
- 6 Gewürzttönnchen mit Etage **95 Pf.**
- Weingläser „Mathilde“ **18 Pf.**
- Wasch-Garnituren mit extra grossem Lavoir, 6tellig **2.45 Mk.**

Holzwaren

- Wäschetrockner **88 Pf.**
- Leitern sehr stark **58 Pf.**
- Garderobehalter **39 Pf.**
- Schrubber **9 Pf.**
- Waschbürsten **15 Pf.**

Galvanit

Neu verpackt! Eisen und Stahl vor Rost schützen.

Galvanit trägt immer wieder eine echte Metallschicht auf.

die weder gesundheitsschädlich ist noch mit Wasser und Soda entfernt werden kann. Durch Putzen gelb gewordenen verarbeiteten oder vernickelten Metallgeräts, blindes Nickel wird wieder wie neu und bleibt so, wenn Galvanit regelmäßig gebraucht wird. Eisen- und Stahlgeräts und Instrumente werden und bleiben blitzblank, können nicht wieder rosten, wenn Zinn-Galvanit angewandt wird.

125
Dose Mk.

- Omelettplatten mit Stiel **95 Pf.**
- Eisentöpfe oval, mit Deckel, 20 cm **95 Pf.**
- Konsole mit Mass, 1/2 Liter, Muschelform **45 Pf.**
- Ein grosser Posten Fensterleder zum Ausschuchen **95 Pf.**
- Putzlücher **9 Pf.**

KANDER
G. m. b. H. T 1, 1
Verkaufshäuser: Neekarstadt, Marktplatz

- Ueberhandtuchhalter Nussbaum, lml. **39 Pf.**
- Waschkörbe zum Ausschuchen **95 Pf.**
- Offene Körbe zum Ausschuchen **95 Pf.**
- Putzschrank mit 3 Schubladen **98 Pf.**
- Teppichklopper gross **28 Pf.**
- Kleiderbürsten **22 Pf.**

Verkauf

Schönes braunes Eichenfeld sehr preiswert zu verkaufen. 8215 Friedrich Carlstr. 61 Tr. r.



Büro-Möbel
(neu und gebraucht) aus

Tannen-Kiefern-Eichen-Holz
zu billigsten Preisen in grösster Auswahl.

Daniel Aberle,
G. B. 19 Tel. 2216

Heirat

Wer heiratet 20jähr. hübsche mit 100 000 Mk. Vermögen? Nur Herren in auch ohne Verm., bei denen geg. eine solche Heirat kein Hindernis vorliegt, wollen sich melden. E. Schlegler, Berlin 18. 5928

D. FRENZ

Annoncen-Expedition
Mannheim 25 u. 26 Planken.
Telephon 97.

Besseres Fräulein sucht unmöbl. Zimmer wo sie sich in eine gute, liebevolle Pflege zusammen mit kinderlos Ehepaar u. Räte vom Schulstr. 1099 an D. Frenz, Mannheim, 18570

Stellen finden

Gewandte Verkäuferin

der Kunststoffsbranche zum baldigen Eintritt gesucht. 64500

Leo Rosebaum,
Wäschefabrik H 1, 4.
Schneider auf Wäsche gesucht.
8218 C. B. 20a, 2/terre u. Schallstrasse 11b.

Grosse Metzger Geldlotterie

Ziehung garant. 16. u. 20. Okt. 4000 Geldgew.

- 158 000 M.** Hauptgewinn
- 75 000 M.**
- 20 000 M.**
- 10 000 M.**

Loose & S. M., Porto und Liste 30 Pf. empfiehlt Lotterien-Unternehmer
J. Stürmer
Strassburg l. E., Langstr. 107.
in Mannheim: M. Herberger, E 3, 17, Lotteriebüro Schmitt, B 4, 10 und F 2, 1.
in Heidelberg: J. F. Lang, Bahn. 18847

Stellen finden

Anfangsverkäuferin für Konfektionsgeschäft gesucht. Offerten sub. A. 8222 an die Expedition d. Bl. mit Refer. 8218

Wohne jetzt **P 7, 25**
Heidelbergerstrasse
F. Nuss, prakt. Zahnarzt.
Telephon 4283. 18741

Nur Asbach
Fichtennadel-Franzbranntwein
Bist recht und wirkt vorzüglich bei Gicht, Rheumatismus etc.
Flasche 50 Pf. Btl. 1- und Btl. 2.40.
Engros und detail bei
Ludwig & Schütthelm, Hofdrogerie
O 4, 2 Telephon 232 und 4970 O 4, 2
Filiale: Friedrichsplatz 19, Gde. Augusta-Anlage.
Telephon 4968.

Zu vermieten

Friedrichsplatz 11
ist eine schöne, der Neuzeit entsprechend eingerichtete Herrschaftswohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Bad, Speisek., Kuch., 2 Kfz. Garagen, 16. Billa zu verm. 24881

Rosengarten Mannheim Nibelungensaal.

Sonntag, den 22. Oktober, nachmittags präzis 3 Uhr
Konzert
des Gesangsvereins Sängerkunst, Mannheim, und der Sängerriege des hiesigen Turnvereins
Mitwirkender: 64507
Rose Kleinert, Gr. Hofopernsängerin, hier, (Sopran).
Jan van Gorkom, Gr. Bad. Kammerläufer, Karlsruhe (Barit.)
Fritz Philipp, Hofmusikus, Mannheim (Violoncello).
Klavierbegleitung: Musikdirektor Th. Röhmer, Pforzheim
Leitung: Musikdirektor Wilm. Sieder, Mannheim.
Eintrittspreis: 40 Pfennig. — Programm werden im Saal unentgeltlich verabfolgt.

Vorverkauf von Karten: Hofmusikalienhandlung K. Ferd. Heckel, Kunststrasse, Cigarrenhandlung Adolf Schneider, O 7, 14, Cigarrenhandlung J. Wilm. Bender, Q 2, 12. Ausserdem ist eine kleine Anzahl reservierter Plätze in der Hofmusikalienhandlung Emil Heckel zu haben.

Möbl. Zimmer

C 4, 1 Theaterpl. ein schön möbl. Zim. zu verm. Näher. 2 Treppen hoch, rechts 24881

E 5, 12 B. Bl. schön möbl. Zim. zu verm. 24878
Q 3, 17 III. fein möbl. Zim. 1. u. 2. 8211
Gausweiler, 13. par., gut möbl. Zim. in best. rem. Lage ruhige Lage an bel. Str. zu verm. 8082

Schwarze Kleiderstoffe für Allerheiligen

ständige Auswahl unter ca. 250 Stücken in den Preislagen von Mk. —.85 bis 7.— per Meter
Nur bewährte, erstklassige Fabrikate von unbedingter Solidität.

Schwarze Braut- und Kleider-Selbe

bis 100 cm breit, Garantie-Marken, Meter M. 1.75 bis 8.50
Jackett-Sammelte und Plüschel

Hermann Fuchs früher **N 2, 6** Kunststrasse
C. E. Herz am Paradeplatz

Ohne Anzahlung

PIANOS der größten Fabrik Europas
PREISE: Mk. 550.—, 600.—, 650.—
Pianohaus L. Spiegel & Sohn
Kgl. v. Hofl., Ludwigshafen a. Rh., Mannheim.
Billigste, preiswertes Piano M. 425.—
Monatl. Rate Mk. 18.— an. 10 Jahre Garantie.

7092

Fernruf 4161

Dienstmädchen-Kleider

in allen Grössen vorrätig. 17925

Neuheit!
Schwarze
englische
Serviertracht.

Ludwig Feist, D 2, 1
verlängerte Kunststrasse.

Mannheimer Putzschule

Lina Weill-Hirsch, S 6, 37.
Eintritt kann jederzeit erfolgen. Gründliche und gewissenhafte Ausbildung in allen, in das Putzfach einschlagenden Fächern innerhalb kürzester Zeit, ohne jede Vorkenntnisse. 14104

Lehrmaterial frei.

1. Monatskurs M. 15.—, jeder weitere Monat Mk. 12.—.

Plissé-Brennerei P 6, 6

Geschw. Schammeringer

Zahn-Atelier
Ang. Wilh. Rosenfelder, Dentist
P 2, 14, Planken
Telephon 3340. 16258

N 2, 12

Orient. Teppiche

Billigste Preise.

Orient-Teppich-Haus

Ciolina & Hahn

Man achte genau auf die Adresse.

Die meisten Damen haben schon längst den Wert der vorzüglichen ausprobierten goldsparenden **Blank's Schnittmuster** geschätzt. **Blank's** Modenzeitung gratis. **Blank's** Moden-Album nur 60 Pf. **S. Wronker & Co.**

Frauenleiden

arznei- u. operationslose Beratung u. Behandlung nach Thure-Brandt. 16438



Natur- und Lichthell-Verfahren, schwedische Heilgymnastik.

Frau Dir. Hch. Schäfer

Schülerin von Dr. med. Thure-Brandt.

Mannheim nur N 3, 3 Mannheim

Sprechstunden: 2 1/2—5 Uhr nur Wochentags.

Heinrich Fischer

ehem. Massur Sr. Kgl. Hoh. d. Prinzen Ludwig Ferdinand von Bayern u. Sr. Hoh. d. Prinzen Wittgenstein, München, empfiehlt sich in

Behandlung von Schönheitspflege, Massage u. Fusspflege, Rheumatismus, offener Beine, Entzündungen, sowie Flechten u. Ausschlag jeder Art in u. ausser d. Hause. MANNHEIM, Lortzingstr. 27. (19078)

Badener Mk. Geldlotterie!

Ziehung schon 28. Oktober 3288 Geldgew.

45 800 Mark Hauptgewinn

20 000 Mark 227 Geldgewinn

25 800 Mark

Strassburger Lotterie

Gesamtwert d. Gewinne

40 000 Mark Hauptgewinn

10 000 Mark

Ziehung 18. Novemb.

Lose beider Lotterien à 1 M. 11 Lose 10 M. Porto u. Liste je 25 Pf. empfiehlt **Lotterie-Unter. J. Stürmer** Strassburg i. E., Langstr. 107. In Mannheim: M. Herzberger, E. B. 7, A. Schmitt, E. 4, 10, Aug. Schmitt, F. 2, G. Enger, Fr. Metzger, Neues Mannh. Volksblatt, Bad. Gen.-Anzeiger, H. Hirsch, A. Drechsel, Nachf. J. Schroth, A. Krenner. — In Heidelberg: J. V. Lang Sohn 1908

Licht. Bagerin nimmt noch Kunden an. 60610 **Mag. Josephstr. 10 part. I.**

Buntes Feuilleton.

— Die ungetreue Gattin auf dem — Film. Von einem Mann, so wird uns geschrieben, erzählt man sich, daß er seit einem Jahr sehr unglücklich war. Seine Eheleute hatten ihn treulos verlassen, er konnte ihrer nicht habhaft werden, es war ihm nicht möglich, sich von ihr scheiden zu lassen oder sie aufzufordern, zu ihm zurückzukehren. Und doch liebte dieser Mann ein Mädchen und hätte es sehr gern zur Herrin seines Hauses gemacht. Das aber war ja nicht möglich, eben weil er seine Frau nicht habhaft werden konnte. Nun ging dieser Mann eines Abends in ein Kinetographen-Theater und war gerade eines Abends in ein Kinetographen-Theater und war gerade sehr gerührt, weil eine Frau ihren Mann anlachte, sie nicht zu verlassen. In diesem Augenblick konnte der Zuschauer einen lauten Ausruf nicht unterdrücken. Denn die sich hier unten auf dem Film bewegte, die Hände hob u. die Augen rollte, das war seine ungetreue, das war seine Ehefrau, von der er schon so lange nichts gehört, und die er doch suchte. Nun war guter Rat teuer, denn der Film konnte ihm immerhin noch seine Antwort geben. Aber die Firma, die ihn aufgenommen hatte, die wies wenigstens auf die Spur der Darstellerin. Der Mann erfuhr auch auf die Weise die Adresse seiner ungetreuen Frau und konnte sich wenigstens von ihr scheiden lassen.

— Der Prinzgärtner. In der russischen Presse herrscht ein großes Interesse für bekannte deutsche Persönlichkeiten und besonders die Mitglieder unseres Kaiserhauses sind der Gegenstand zahlreicher Anekdoten und absonderlichen Geschichten, die durch alle Blätter des Jarenreiches laufen. So wird uns eine solche von einer Leierin des General-Anzeigers in Moskau mitgeteilt, die sich mit Prinz Titel beschäftigt. Die Uebersetzung lautet: Prinz Titel, der zweite Sohn des deutschen Kaisers, beschäftigt sich ausschließlich in seiner Wohnung Angelheim bei Charlottenhof mit Gemüsezucht. Er widmet seine ganze Zeit, ebenso wie ein Berufsgärtner, dieser, seiner Lieblingsbeschäftigung. Der Sohn des Kaisers pflegt Kohl und Rüben mit besonderer Sorgfalt und verwendet sie nach allen Märkten der Umgebung. Bei Tagesanbruch machen sich Prinz Titel und Gehilfen auf dem Wege zum Felde, beladen mit Brot, Butter, Milch und Käse sowie einem Vorrat Bier, um dies beschriebene Frühstück zu begreifen. Nachdem das prinzipale Paar den ganzen Tag im Schwitze ihres Angehts gearbeitet, kehrt das hohe Paar nach Angelheim zum Diner zurück.

In Russland scheint die Zeit der faulen Gurken noch nicht vorüber zu sein.

— Was kostete die Entdeckung Amerikas? Vor kurzem sind in Genoa, so schreibt die „Tal. R.“, Urkunden aufgefunden worden, die eine Feststellung der für die Entdeckung Amerikas durch Kolumbus verausgabten Summe ermöglichen. Dem berühmten Seefahrer wurde danach in seiner Eigenschaft als Chef der Expedition ein Jahreslohn von genau 1800 M. nach unserem Gelde bewilligt. Die Kapitane der beiden anderen unter seinem Oberbefehl liegenden Karavellen erhielten 720 M. per Jahr, und jeder Matrose bezog eine Monatslohnung von 10 M. Da sich weiterhin Proviant (Fleisch, Brot, Gemüse, Wein usw.) auf 480 M. per Monat und Kopf berechnete, so stellten sich die Kosten der sich über sieben Monate erstreckenden Expedition insgesamt auf 11 200 M. Als Kolumbus heimkehrte, erhielt er eine Extravergeltung von 17 600 M. Rechnet man diese den oben erwähnten 11 200 M. hinzu, so ergibt sich, daß eine der größten Entdeckungen der Welt alles in allem nur 28 800 M. gekostet hat. Die genannten Ziffern entstammen den Büchern der drei Brüder Pinzon, den berühmten Nebern von Palos, denen Kolumbus die rauchige Andriessung seiner Expedition zu danken hatte. Von der spanischen Hofstadt Palos de la Frontera trat Kolumbus bekanntlich am 3. August 1492 die Ausreise zu der ersten Entdeckungsfahrt an, und hier landete er auch wieder am 4. März 1493.

— Ueber den wachsenden Trinkgeldbrunnen in den sogenannten „erklaffigen“ Hotelrestaurants beschwert sich ein aus Europa

zurückgekehrter Amerikaner und erzählt, so berichtet der S. C., dabei folgendes lustige Erlebnis. „Ich betrete das Hotel, um ein kleines Gabelfrühstück einzunehmen. Zunächst suche ich den Wochsraum auf und wasche mir die Hände. Der Mann, der mir das Handtuch reicht, streckt mir die leere Hand entgegen: 25 Pf. Denn das Hotel ist „ersten Ranges“. Ich habe meine „mitteln chops“ verzehrt und muß bezahlen. Zuerst kommt der Oberkellner, dann finden sich mit fragenden und vortourfsvollen Blicken seine beiden Gehilfen ein. Der eine hat serviert, der andere Brot und Butter gebracht. Dreimal Trinkgeld, anständiges Trinkgeld, denn: das Haus ist ersten Ranges. Im Korridor erreicht mich eine Dame Hut und Handschuhe: 25 Pf. Am Portal setzt ein schön galonierter Herr mit südländlicher Würde eine Pfeife an seine Lippen und ruft eine Droschke. Der Herr sieht stattdich aus, man kann nicht zu wenig geben. Endlich sage ich in der davontrollenden Droschke und atme erleichtert auf. Da sehe ich neben dem Wagen einen Hotelboy laufen. Er will sein Trinkgeld. „Was hast du für mich getan?“ „Aber bitte mein Herr,“ sagt der Jüngling vortourfsvoll, „ich sah Sie in die Droschke steigen.“

— Der arme Papa. Eine lustige kleine Episode aus dem Familienleben des Präsidenten Cleveland der Vereinigten Staaten erzählt nach dem V. C. eine englische Zeitschrift. Als Clevelands Tochter noch ein kleines Mädchen war, rief der Präsident telephonisch von Chicago aus das Weiße Haus an und bat im Verlaufe des Gesprächs seine Frau, doch auch einmal sein kleines Töchterchen zum Hörrohr heraufzubeugen. Rätselnd beobachtete die Mutter den wechselnden Gesichtsausdruck der Kleinen, als sie aus dem Instrument ganz deutlich Vaters Stimme hörte. Die Angst wich grenzenlosem Staunen, dann begann das kleine Mädchen ängstlich ins Hörrohr zu sehen, und schließlich in ein verzweifertes Weinen auszubrechen. „Ach Mama“, schluchzte die Kleine, „wie bekommen wir nur den armen Papa aus diesem kleinen Loch heraus.“

— Englands Freiwillige. Die Freiwilligenkorps der englischen Armee sind bekanntlich durch besondere Bestimmungen sorgfältig gegen die Gefahr geschützt, im Falle der Not auf fremdem Boden für ihr Vaterland zu streiten, sie kämpfen nur im Falle eines feindlichen Angriffs auf englischer Erde und dürfen nie auf einen fremden Kriegsschauplatz gesandt werden. Im Zusammenhang mit dieser Bestimmung erzählt eine englische Zeitschrift eine lustige Episode von dem jüngeren Pitt, der als Staatsmann trotz seiner Würde über einen etwas bitter gefärbten Humor verfügte. Als im Jahre 1802 England von einer französischen Invasion bedroht war, wurden im Heere zahlreiche Freiwillige eingestellt. Aber die Vaterlandsverteidiger griffen nur zu den Waffen, nachdem die Regierung ihnen durch zahlreiche Klauseln und Paragraphen feierlichst versprochen hatte, sie nicht allzuoft und allzu blutig kämpfen zu lassen. Da stand z. B. die Bestimmung, daß die Freiwilligen nicht ins Feld zu rücken brauchen, „ausgenommen im Falle einer wirklichen Invasion.“ Und sie sollten auch nicht zu anstrengend geübt werden, „ausgenommen im Falle einer wirklichen Invasion.“ Als Pitt diese Paragrafen las, fürchte er die Frauen. Bei der Verküre des Dokumentes kam er am Schluß zu dem berühmten, noch heute bestehenden Paragrafen, der besagt, daß die englischen Freiwilligen unter keinen Umständen ihr Land zu verlassen brauchen. Da verlor Pitt die Geduld, griff zur Feder und ergänzte die Bestimmung mit dem Zusatz: „Ausgenommen im Falle einer wirklichen Invasion.“ Wenn also die Franzosen wirklich mit

Seeresmacht auf den britischen Inseln erschienen wären, dann hätte der englischen Regierung das Recht zugestanden, die vor- sichtigen Vaterlandsverteidiger — wo anders kämpfen zu lassen.

— Die Kavaliere sind im Kreise geunken. Der Metternich-Prozess hat weit über die Grenzen des Landes eine ziemliche Menge Staub aufgewirbelt. Aus Newyork wird uns darüber geschrieben: Es ist doch klar, daß die sensationslüsternen Söhne und Töchter unseres Landes jede Verhandlung, die sich in Wa- sington abspielt, mit dem allergrößten Interesse verfolgen. Einige Damen gingen sogar darin soweit, daß sie sich mit Leuten in Verbindung setzten, die ihnen sogleich nach Schluß jeder Ver- handlung das Wesentlichste aus Berlin herüberzulafeln hatten. Und je weiter der Prozess fortschritt, desto größer wurde die Spannung, mit der man auf die Verhandlungen lauschte. Die amerikanischen Männer gönnen ihren Frauen und Töchtern die kleine Sensation der Nerven, die nur zu bald von einer anderen abgelöst werden wird. Denn seit dem Prozess sind die Kavaliere in Amerika rapide im Preise und Ansehen gesunken. Brachte sonst der Beginn des Oktobers stets und alljährlich eine Anzahl von Verlobungen, wobei das goldgeränderte Kärtchen stets zwei sehr ungleiche Namen trug, (der eine von hohem Adel, der andere amerikanisiert) so hat man in diesem Jahr noch gar wenig, man kann sogar sagen, noch gar nichts davon gehört, daß die Tochter eines Mannes aus der fünften Avenue ihr Geld dazu gegeben hat, um das etwas staubig gewordene Kamenschild eines Aristokrat zu vergolden, und mit neuem Glanze zu versehen. Einige Verlobungen, die bestimmt erwartet wurden, sind nicht bekannt geworden, und die Kavaliere, die man sonst stets in Begleitung der Damen traf, scheinen sich andere Kreise gesucht zu haben.

— Hoftrachten. Wenn die Gesellschaftsdarstellung ihren Anfang nimmt, dann müssen diejenigen, die offizielle Gesellschaft mitzu- machen haben, die bei Hofe verkehren, daran denken, die Hof- trachten wieder in Stand zu setzen. Denn es gibt bekanntlich gewisse Vorschriften, die bei Hofe gelten, und die ein Hofleid erst vollständig machen. Die hofliche Tracht ist uralt und stammt aus dem alten Byzanz. Die Vornehmen, die bei Hofe verkehrten, tragen eine andere Tracht als die vornehmen Leute, welche bei Hofe keinen Zutritt hatten. Am konservativsten von allen Staaten in Bezug auf die Festhaltung an einer hoflichen Tracht ist Eng- land, und so finden wir auch die buntesten Hoftrachten in Eng- land, wo bei allen feierlichen Gelegenheiten die Vornehmen des Reiches in der Hoftracht erscheinen müssen. Selbst im republi- kanischen Frankreich findet man Ueberreste der Hoftracht, in- sofern, als die Professoren und Mitglieder der Akademie in Form von Talaren und goldgestickten Fracks bei feierlichen Ge- legenheiten anlegen. Spannische Trachten findet man am Hofe des Papstes. Am preussischen Hofe waren die Hoftrachten nahezu verschwunden, wurden aber durch unseren Kaiser wieder eingeführt. Allerdings überwiegen die Uniformen bei den Ber- liner Hofgesellschaften, doch auch für die Herren vom Militär be- steht eine besondere Verordnung. Bei großer Gala tragen die Offiziere Weinkleider von weißem Kaschmir. Die Offiziere vom Garde du corps, tragen bei der Gala einen roten Rock mit breiter Silbertraverse quer über die Brust. Die Geislichen erscheinen im Talar, Rektoren der Universität in der alten gelehrten Tracht, Minister in einer goldgestickten Uniform, die Zivilisten in einer besonderen Hoftracht, die an die spanische Mode erinnert. Für die Damen ist die Größe des Decollete und die Länge der Schleppe vorgeschrieben, und sie müssen sich an diese Vorschrift trotz aller Gezeje der Mode halten.

